

Berufskolleg Kaufmannsschule der Stadt Krefeld

BILANZ



2011

www.kaufmannsschule.de

„Meine Zukunft liegt nahe.
Und das ist gut so.“



NACHBARSCHAFFT PERSPEKTIVE.

Im CHEMPARK sind jährlich über 2.000 Fachkräfte in der Ausbildung.

Die Unternehmen im CHEMPARK gehören gemeinsam zu den größten Arbeitgebern in Nordrhein-Westfalen. Und wer viele Menschen beschäftigt, braucht starke Nachwuchskräfte. Deshalb sind diese Unternehmen in der Region wichtige Ausbilder. Damit ist der CHEMPARK sicher ein Nachbar mit Perspektive – nicht zuletzt auch dank seiner hohen Sicherheitsstandards und seiner ausgeprägten Wirtschaftskraft.

Currenta GmbH & Co. OHG
CHEMPARK
51368 Leverkusen
www.chempark.de

Powered by **CURRENTA**

CHEMPARK 
Europas Chemiepark

Krefeld-Uerdingen

51°22' N 6°39' E

Inhaltsverzeichnis

Neues an der KMS03
 Kerngeschäft Unterricht und mehr04
 Interviewfragen an die Schulleitung06
 Zweigstelle Konnertzfeld verändert sich09
 Matching 11

Berichte aus den Bildungsgängen

Ausbildung im Einzelhandel 12
 Unterwegs nach Antwerpen 13
 3 Wochen Praktikum in Shanghai 14
 Eisige Fahrt nach Hamburg 16
 „Ich knall euch ab!“ 17
 Neuer Bildungsgang Abteilung HöHa 18
 Höhere Handelsschule in Ganztagsform 19
 Nach einem Jahr zum Abitur – FOS 13 20
 Studien- und Berufsorientierung 20
 Zusatzqualifikation: Englisch 21
 Bildungsfahrt Weimar 22
 Stolze Jungprogrammierer 23

Veranstaltungen

Amoklauf-Gedenktag24
 Erster Europa-Tag an der KMS25
 Chinesisches Frühlingsfest26

Projekte

Theaterstück zum Thema Mobbing28
 Pegasus-Gruppe gegen Gewalt28
 Kooperation Düsseldorfer Schauspielhaus29
 Haitispende29
 Erste-Hilfe30
 Betriebserkundung – Siemens AG Krefeld31

Persönliches

Unser Dank an John F. Urban33
 Verstärkung im Sekretärinnen-Team33
 Bilder des Jahres 35+ 37
 Wegbeschreibung/Impressum 38



Vorwort Bilanz 2011

Liebe Leserinnen und Leser,

nach dem Relaunch unserer Schulzeitung im Jahre 2008 und zwei erfolgreichen Ausgaben im neuen Stil freuen wir uns, dass wir Ihnen heute die neue BILANZ präsentieren können. Beginnend mit dieser Ausgabe wird unser Magazin nun jedes Jahr Ende Januar/Anfang Februar erscheinen und über die Ereignisse des zurückliegenden Kalenderjahres berichten.

Wir danken sowohl unseren langjährigen als auch unseren neuen Partnern: Sparkasse Krefeld, AOK, Volkshochschule Krefeld, Volksbank Krefeld, Stadtwerke Krefeld, Firma Janssen, Industrie- und Handelskammer, Autohaus Preckel, Hochschule Niederrhein, Kanzlei Weber König Goertz, Autohaus „Stern von Willich“, Arbeitsagentur, Karateverein Krefeld, Schreurs, Müller & Partner, Cur-

renta, Erbslöh, Tölke und Fischer. Wir sind sehr froh, dass wir auf Ihre Unterstützung zählen können! Es ist uns darüber hinaus besonders wichtig, unserem Förderverein für seine kontinuierliche Hilfe zu danken. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Autorinnen und Autoren, die uns dieses Mal Beiträge geliefert haben (in der Reihenfolge der Beiträge): Hilmar von Zedlitz, Wolfgang Höllrigl, Horst Giesen, Karl-Heinz Schindler, die Großhandelsklasse G93 von Sabine Wierichs, Michael Wagner, Petra Straubel, Katja Mikkin, Holger Boos, die Klasse WG 91 des Wirtschaftsgymnasiums unter der Leitung von Michael Einwallner, das Autorenteam der IVA81 mit Herrn Wedershoven, Reiner Paschke, Arno Krämer und Sandra Stoffers. Die Redaktionsleitung möchte außerdem dem BILANZ-Team für seinen Einsatz dan-

ken. Corina Kauffunger, Alexandra Schwab, Birgit Ebeling und Dörte Matthes haben großartige Arbeit geleistet. Herrn Philipp Bökmann von der Stünings Medien GmbH, die nun zum dritten Mal für Layout und Druck verantwortlich sind, möchten wir für seine Geduld und sein Geschick im Umgang mit unseren „Rohmaterialien“ herzlich danken. Jeden noch so kleinen Änderungswunsch hat er mit Genauigkeit eingearbeitet.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre und warten gespannt auf Ihre Kritik und Anregungen, die wir nutzen werden, um die BILANZ in Zukunft noch besser an den Wünschen der Leserschaft zu orientieren.

*Lars Schicht und Sven Dörsing
 (Redaktionsleitung)*

Kaufmannsschule – Kerngeschäft Unterricht und mehr

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns, dass wir Ihnen mit der neuen Ausgabe der Schulzeitung Bilanz die Möglichkeit geben können, sich über aktuelle Entwicklungen an unserer Schule zu informieren.

Im Folgenden geben wir Ihnen einen Überblick über die zentralen Schwerpunkte, die unsere Arbeit in den letzten 12 Monaten geprägt haben.

Konkretisierung der Unterrichtsplanung

Die didaktischen Jahresplanungen wurden systematisch fortgeschrieben. Konkrete Formulierungen methodischer und kommunikativer Schwerpunkte im Fachunterricht wurden entwickelt und dokumentiert.

Neuerungen in den Bildungsgängen

Die Kaufmannsschule hat bestehende Bildungsgänge stärker profiliert. Beispielsweise wurden Betriebspraktika in allen vollzeitschulischen Bildungsgängen eingeführt, zusätzliche Fremdsprachenzertifikate sind nun im Angebot (z. B. DELF für das Fach Französisch), weitere Berufsabschlüsse in den Bildungsgängen der Informationsverarbeitenden Assistenten und Fremdsprachenassistenten wurden

eingrichtet. Unser Berufskolleg freut sich zudem darüber, seit diesem Schuljahr zwei neue Bildungsgänge anbieten zu können: Die Höhere Handelsschule gibt es nun auch im Ganztagsbetrieb, zurzeit mit einer Klasse (siehe Seite 19). Zudem wurden für Schülerinnen und Schüler mit Fachoberschulreife zwei Klassen in der einjährigen Berufsfachschule eingerichtet (siehe Seite 18), um so einen zügigeren Einstieg in die betriebliche Ausbildung zu ermöglichen.

Ausbau des Beratungssystems

Neben den bisher angebotenen Informationsveranstaltungen in den Zubringerschulen und in unserer Schule bieten wir nun ein flächendeckendes Beratungssystem an, das darauf abzielt, nur Anmeldungen zu akzeptieren, die nach einer vorherigen, individuellen Beratung erfolgen. So sollen schulische Misserfolge und etwaige Schulabbrüche zukünftig reduziert werden.

Verbesserte Rahmenbedingungen

Insgesamt sind die Rahmenbedingungen an der Kaufmannsschule verbessert worden. In 50 Klassenräumen werden PC-Netzwerkanschlüsse, Beamer und Computer installiert, am Standort Konnertfeld werden die

Gebäude saniert (siehe Seite 9), ein Notfallkonzept „Krisenmanagement“ wird erstellt.

Gemeinsames Ziel aller dieser Aktivitäten ist es, für unsere Schülerinnen und Schüler geeignete Startvoraussetzungen und Rahmenbedingungen zu schaffen, die einen kompetenzorientierten Fachunterricht und so die effiziente Erreichung guter Abschlüsse ermöglichen. Unter dem gemeinsamen Dach „Kaufmannsschule“ gibt es sicherlich in den über 20 Bildungsgängen unserer Schule unterschiedliche Akzentuierungen. Aber die Synergieeffekte zwischen diesen Bildungsgängen und die von uns allen gelebte Schulkultur halten die Kaufmannsschule zusammen und stärken unsere Schule. Die Beiträge in dieser Ausgabe der Bilanz zeigen, dass unser Berufskolleg Kaufmannsschule einerseits von der Vielfalt seiner Projekte lebt und sie andererseits auch aktiv fördert. Allen Autorinnen und Autoren, dem Redaktionsteam, den Inserenten sowie allen anderen Unterstützern der Bilanz sei herzlich gedankt. Wir wünschen den Leserinnen und Lesern viel Spaß bei der Lektüre und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Wolfgang Höllrigl und Hilmar von Zedlitz

BAD BOYS NEVER REFLECT.

500
FIAT 500 BLACKJACK.

Das sportliche Sondermodell für Jungs, die ihren eigenen Kopf haben: mattschwarze Lackierung, Bi-Xenon-Licht, Klimaautomatik, Sportsitze, Schaltwippen am Lenkrad, rot lackierte Bremsmittel und 16"-Alufelgen. Für das besonders spritzige Fahrerlebnis gibt's den BlackJack mit bis zu 74 kW/100 PS* unter der Haube – für das besonders umweltfreundliche die revolutionäre TwinAir-Motorisierung (63 kW/85 PS)*. Und als Highlight für die extravagante Wertsicht: das Panorama-Glasdach.

Abb. zeigt Sonderausstattung

Der Fiat Händler:

Virchowstr. 137-146 - Krefeld - Tel. 0 21 51 / 37 11.0 - www.preckel.de

* Kraftstoffverbrauch (l/100 Km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 8,2-4,9; außerorts 5,2-3,3; kombiniert 6,3-3,9. CO₂-Emission (g/km): kombiniert 149-95.

„Volkshochschule – Was ist das denn?

Ist das nicht nur ´was für Erwachsene?“

So oder ähnlich wunderten sich die jungen Menschen, die in den letzten Jahren in der Zeitung von unseren neuen Angeboten zur Prüfungsvorbereitung für die Zentrale Abschluss-Prüfung (ZAP) Klasse 10 oder auch das Zentralabitur gelesen oder von anderen erfolgreichen Teilnehmenden davon gehört haben. Und immer mehr haben den Weg zu uns gefunden, um sich in schulischen Fragen helfen zu lassen oder auch unsere vielfältigen Angebote in Sprachen, Sport und Kreativität in Anspruch zu nehmen. Vielfach gibt es inzwischen Anfragen nach maßgeschneiderten Kursen für eine feste Schülergruppe. Und wir hören begeistert Rückmeldungen wie „VHS – immer wieder!“. Das ist Ansporn für uns, unser Angebot immer wieder zu aktualisieren und auszuweiten, denn:

Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Angebote für junge Leute im laufenden Semester:

- D 1.10.12N Girls' Day 2011 bei der Stadtverwaltung
- D 1.12.13 China - (k)ein fremdes Land
- D 2.12.28 ff. Gitarre für Jugendliche
- D 2.31.15 ff. Zeichnen und Malen für Jugendliche
- D 2.33.05 Schach für Jugendliche
- D 2.38.22 Nähkurs für Jugendliche
- D 3.14.01 ff. Wir bauen und programmieren Computer
- D 3.21.18 Jonglieren für Jugendliche
- D 4.20.29 A New Start (A2/B1) –
Intensivkurs für Auszubildende mit HSA zur Erlangung der FOR
- D 4.23.20 ff. Fit in Französisch/Latein/Englisch (A2) - im 3. Lernjahr
- D 5.11.05 ff. Textaufgaben/Mathematik Klasse 8/Vorbereitung auf die Nachprüfung
- D 5.12.01 ff. ZAP Klasse 10 - Englisch, Deutsch, Mathematik
- D 5.14.01 ff. Abiwissen Kompakt: Englisch, Deutsch, Mathematik, Geschichte,
Erziehungswissenschaft, Biologie, Chemie, Physik
- D 5.15.01 ff. Mathematik für angehende Studierende der Wirtschaftswissenschaften
- D 5.16.01 f. Prüfungsvorbereitung "Notarfachangestellte" /PKA
- D 5.20.06 Strategien für mehr Prüfungssicherheit
- D 5.20.12 Gedächtnis- und Konzentrationstraining für Jugendliche
- D 5.20.14 Fit for School - Lerntraining für Jugendliche ab 14 Jahre
- D 5.21.12 Mut zur mündlichen Mitarbeit! – Rhetorik für Jugendliche
- D 5.42.04 10-Finger-Tastschreiben am Computer - Jugendliche und Auszubildende
- D 5.51.01 Groß rauskommen mit Office 2010
- D 5.51.02 PowerPoint für kreative Kids
- D 5.51.03 Zahlen jonglieren mit Excel
- D 5.51.04 Bilder optimieren mit Gimp

Nähere Informationen bekommen Sie hier:

Volkshochschule Krefeld
Susanne Bissels
Von-der-Leyen-Platz 2
47798 Krefeld

Tel. 02151-862676
Fax. 02151-862680
E-Mail: susanne.bissels@krefeld.de
Internet: www.vhs.krefeld.de

Die Schulleitung der Kaufmannsschule im Interview

Hilmar von Zedlitz und Wolfgang Höllrigl ziehen Bilanz



Bilanz: Herr von Zedlitz, es ist mittlerweile ein Jahr her, seitdem Sie uns Ihr erstes Interview als neuer Schulleiter für die Bilanz gegeben haben. Sie haben damals eine positive Bilanz Ihres ersten halben Jahres als Schulleiter der Kaufmannsschule gegeben. Was hat sich seitdem Wichtiges getan?

H. v. Z.: Ich würde gerne nochmals die Metapher aus dem Interview der letzten Bilanz-Ausgabe (Bilanz 2010, Seite 9) bemühen. Der Tausendfüßler „Kaufmannsschule“ bewegt sich mit einer enormen Energie vorwärts. Wir müssen alle aufpassen, dass ihm nicht zu früh die Puste ausgeht. Konkret zeigen die unterschiedlichen Beiträge dieser Ausgabe, wie viele Aktivitäten in den Bildungsgängen von sehr engagierten Kolleginnen und Kollegen geplant und erfolgreich umgesetzt wurden. Dies schließt nicht nur unser tolles Kollegium, sondern auch unsere Schulmitwirkungsgruppen ein. Ganz besonders freue ich mich, dass z. B. unsere Schülervertretung mit Sabrina Küsters an der Spitze eigene Projekte wie z. B. die Spendenaktion zum Welt-Aids-Tag oder ein Projekt zur Zivilcourage gemeinsam mit dem Jugendamt der Stadt Krefeld initiiert und begleitet hat.

Bilanz: Leider hat unser geschätzter stellvertretender Schulleiter, Herr Urban, unsere Schule aus persönlichen Gründen verlassen. Was bedeutet dieser Verlust für Sie und auch für unsere Schule?

H. v. Z.: Die Versetzung von John Urban hat in unsere Schule und in unser Schulleitungsteam eine sehr große Lücke gerissen. So sehr ich seinen Weggang bedauere, umso mehr bewundere ich seine Entscheidung, für seine Familie seine berufliche Karriere vorübergehend zurückzustellen. Ich bin ziemlich sicher, dass junge Menschen – egal ob bei uns am Berufskolleg Kaufmannsschule in Krefeld oder am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Kleve solche Lehrkräfte als authentische und somit glaubwürdige Vorbilder benötigen. Seitens des Kollegiums und unserer Schule werden wir im Juli einen geeigneten Rahmen finden, um uns bei John Urban für seine bisherigen Leistungen bei uns gebührend zu bedanken.

Bilanz: Herr Höllrigl, die Leitung der Kaufmannsschule ist für Sie kein unbekanntes Terrain. Sie haben bereits im Schuljahr 2008/09 die Geschicke unserer Schule als kommissarischer Schulleiter geführt. Nun übernehmen Sie, bis die Neubesetzung der stellvertretenden Schulleitung geregelt ist, diese Position. Wie verstehen Sie ihre Aufgabe für diese Zeit?

W.H.: Ich habe nie ein Geheimnis darum gemacht, dass mir die unterrichtliche Tätigkeit sowie die Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Themen mehr am Herzen liegen als die Übernahme von umfangreichen Verwaltungsaufgaben. Dennoch muss ich feststellen, dass ich durch die kommissarischen Schulleitungstätigkeiten den Schulalltag auf intensivere Weise als bisher von

einer anderen Seite kennen lernen konnte und dass mir diese Tätigkeiten auch interessant erschienen. Die jetzige kommissarische Übernahme der stellvertretenden Schulleitung ist begrenzt und endet spätestens zum Ende dieses Schuljahres. Aus der Funktion des stellvertretenden Schulleiters heraus werde ich somit keine grundlegenden Konzepte entwickeln können. Meine Aufgabe sehe ich darin, Herrn v. Zedlitz bei der Bewältigung der sehr umfangreichen alltäglichen Schulleitungstätigkeiten zu unterstützen.

Bilanz: Herr Höllrigl, bevor Sie Ihre neue Aufgabe übernommen haben, organisierten Sie im vergangenen Schuljahr die pädagogische Unterrichtsentwicklung an unserer Schule. Was ist das wichtigste Projekt gewesen, das Sie in dieser Position angeregt und betreut haben?

W.H.: Hinter dem Begriff „pädagogische Unterrichtsentwicklung“ lässt sich viel verbergen. Mir war (und ist) es wichtig, zunächst einmal die Festlegung der Grundlagen zu organisieren, auf deren Basis dann die konkrete Unterrichtsgestaltung geplant werden kann. Insofern war die Entwicklung der didaktischen Jahresplanungen für die einzelnen Bildungsgänge an unserer Schule unter Berücksichtigung eines möglichst einheitlichen Konzepts das bisher wichtigste Projekt. Was auf diesem Gebiet bisher geschehen ist, war allerdings erst der Anfang. Die inhaltlichen Gestaltungen der didaktischen Jahresplanungen (z.B. die Entwicklungen von Lernsituatio-

nen) liegen in vielen Fällen noch vor uns. Diese Arbeiten werde ich auch in nächster Zeit weiter betreuen.

Bilanz: Die didaktische Jahresplanung für alle Fächer in allen Bildungsgängen unserer Schule ist sicherlich ein wichtiger Beitrag, um unseren Schülern einen modernen und auf die verschiedenen Ansprüche von Prüfungsordnungen, Ausbildungsbetrieben, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft vorbereitenden Unterricht zu bieten. Welche Projekte wollen Sie beide als Schulleitung in der nächsten Zeit anstoßen?

H.v.Z./W.H.: Unser Schwerpunkt ist und bleibt die Unterrichtsentwicklung. Dafür wollen wir gemeinsam mit unseren Bildungsgangteams sowie den entsprechenden internen und externen Partnern die Rahmenbedingungen schaffen und den kompetenzorientierten Fachunterricht weiter verbessern. Innerhalb unserer Schulentwicklung wird sich das Kollegium an einem pädagogischen Tag am 13. April 2010 für ein Thema – zur Alternative stehen Bewegte Schule und Internationale Schule – entscheiden, mit dem sich die Schule als Gesamtsystem und die Bildungsgänge im kommenden Schuljahr mit unterschiedlichen Akzenten beschäftigen werden. Am Ende dieses Prozesses werden dann Lehrer- und Schulkonferenz entscheiden, ob und wie dieser Arbeitsschwerpunkt in unser Leitbild und unser Schulprogramm einfließen wird. So soll in den nächsten Jahren ein Leitbild und ein Schulprogramm entstehen, das von uns allen getragen und gelebt werden wird.

Ein Fernziel haben wir im Jahr 2012, dann wird die Kaufmannsschule 125 Jahre alt. Um diesen ehrwürdigen Geburtstag angemessen zu begehen, sind wir für Anregungen und Vorschläge von ehemaligen Schülern und Lehrern gerne offen.

Bilanz: Es ist eine gute Tradition dieses Interviews, dass sich die Schulleitung direkt an die Schülerinnen und Schüler und an alle Mitarbeiter der Kaufmannsschule wenden kann. Was möchte Sie ihnen mitteilen?

H.v.Z./W.H.: Die vergangenen zwölf Monate waren sicherlich turbulent und durch einige einschneidende Veränderungen geprägt. Dazu gehören personelle Veränderungen, wie z. B. Wechsel in der Stellvertretung und im Sekretariat, organisatorische Veränderungen in den Abteilungsleitungen und umfangreiche Baumaßnahmen, wie z.B. am Konnertfeld und in der EDV-Infrastruktur.

Hier danken wir unserem Kollegium und unseren schulischen Partnern für die ausgezeichnete Unterstützung und die kritische Begleitung. Auch wenn es zukünftig weiterhin Handlungsbedarf gibt, wie z.B. eine zukünftige Lösung für den Pavillon (D-Trakt) an der Hauptstelle, wollen wir das Berufskolleg Kaufmannsschule für über 140 Kolleginnen und Kollegen zu einem weiterhin attraktiven Arbeitsplatz machen.

Bilanz: Die Bilanz dient auch dazu, zukünftigen Schülerinnen und Schülern einen Eindruck von unserer Schule zu geben. Was

möchten Sie ihnen sagen?

H.v.Z./W.H.: Wir würden uns freuen, wenn sich zukünftige Schülerinnen und Schüler, egal ob der 16-jährige Realschulabsolvent, die 19-jährige Abiturientin oder der 26-jährige Industriekaufmann mit dem für sie passenden Bildungsangebot der Kaufmannsschule bewusst auseinandersetzen. Hierzu bieten wir gerne individuelle Beratungsgespräche an, um so realistische Ausbildungs- und Berufsperspektiven zu eröffnen.

Bilanz: Vielen Dank für dieses Gespräch!



C.H. Erbslöh
1876

Seit über 130 Jahren Ihr Partner für
Spezialchemikalien & Industriemineralien.



C.H. Erbslöh KG

Düsseldorfer Straße 103
47809 Krefeld

www.cherbsloeh.de

Tel.: +49 2151 525-00

Fax: +49 2151 525-106

E-Mail: info@che-kg.de



Bei Fragen
zum Thema
Bewerbung
oder
Berufswahl
lassen wir
Dich nicht
alleine!

AOK
Die Gesundheitskasse.



**Bewerbungstraining mit Videoanalyse
und Telefontraining.**

Termine unter Telefon 856 240 (KR)

www.aok4you.de/rh

 **VIGOZONE.de**

Zweigstelle Am Konnertzfeld verwandelt sich hinter Gerüsten und Folien



Wer zu unserer Zweig“Bau“stelle Konnertzfeld kommt, der denkt vielleicht an den Künstler Christo, denn beide Gebäude sind verhüllt. Doch schaut man hinter die Umhüllung, so stellt man schnell ein aktives Werken fest. Schritt für Schritt wird die Fassade verklindert und auch andere handwerkliche Aktivitäten finden statt. Die Klassenräume haben sich durch die weißen Kunststoff-Fenster sehr verändert und alles sieht nun freundlicher aus. Momentan werden die Rollläden angebracht, sodass die lästige und anstrengende Kurbelei bald Vergangenheit ist.

Kilometerlange Kabel für moderne Technik

In den Klassenräumen wurden umfangreiche Verkabelungen vorgenommen. Dadurch wird der Einsatz moderner Technologie im Unterricht in allen Räumen möglich bzw. erheblich verbessert.

Sanierung der Toiletten geplant

Wichtige Gespräche, die die Schulleitung mit der Stadt Krefeld geführt hat, sollen dafür sorgen, dass auch die kaum zumutbaren Toiletten saniert werden. Hier wurde uns

Unterstützung signalisiert. Allerdings müssen auch wir unseren Anteil leisten, um eine kostengünstige Lösung zu finden. Wir hoffen, dass es uns gelingt, unsere dualen Partner aus dem Sanitärbereich für diese wichtige Sanierung zu gewinnen.

Umgestaltung des Raucherbereiches

Weiterhin soll der Raucherbereich durch Bepflanzung und Sitzgelegenheiten seinen „Käfigcharakter“ verlieren. Zur Verbesserung des Services und aus baurechtlichen Gründen soll möglichst bald der Verkaufsraum zum bisherigen SV-Raum verlagert werden.

Schönheitsfehler

Aber nicht alles hat wunschgemäß geklappt. Die Bauausführung wurde einer kritischen Überprüfung durch die Stadt Krefeld unterzogen und es muss noch nachgebessert werden. Auch die Terminvorgaben für die Bauausführung wurden nicht in allen Fällen eingehalten. Dadurch ergeben sich leider Verzögerungen, die dazu führen werden, dass bestimmt noch das Schuljahr vergehen wird, bis auch das letzte Gewerk ordnungsgemäß fertig gestellt und abgenommen worden ist. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass wir zum kommenden

Schuljahr eine richtig schöne Zweigstelle des Berufskollegs Kaufmannsschule präsentieren können.

Brandschutzmaßnahmen

Nach der Gebäudesanierung ist unverzüglich der nächste Schritt angezeigt. In den Sommerferien 2011 werden die Maßnahmen für den Feuerschutz eingeleitet. Damit verbunden sind Feuerschutzausgänge in den oberen Etagen und die Beseitigung von möglichen Brandgefahren. Da bleibt nur zu hoffen, dass es wirklich gelingt, diese Maßnahmen in der Ferienzeit umzusetzen.

Lob an Hausmeister Lindemann

Ein großes Lob gebührt dem Hausmeister, Hans Lindemann. Mit wachen Augen beobachtet er die Baumaßnahmen und zeigt die Öfteren Schwachstellen auf, die umgehend beseitigt werden konnten. Allerdings hat er nun seit Monaten keine richtige Auszeit erleben können. Die Überstunden häufen sich... Da kann man für ihn nur hoffen, dass wirklich alle Maßnahmen bald abgeschlossen sind und er in Ruhe seinen nächsten Urlaub genießen kann.

Horst Giesen und Karl-Heinz Schindler

Unsere Sportförderung: Gut für die Jugend. Gut für die Region.



 Sparkasse
Krefeld

Sport ist ein wichtiges Bindeglied der Gesellschaft. Er stärkt den Zusammenhalt und schafft Vorbilder. Deshalb unterstützt und fördert die Sparkassen-Finanzgruppe den Sport und sorgt für die notwendigen Rahmenbedingungen zur Leistungsentwicklung: regional und national, in der Nachwuchsförderung, im Breiten- sowie im Spitzensport. Mit einer jährlichen Fördersumme von über 60 Mio. Euro ist die Sparkassen-Finanzgruppe der größte nicht-staatliche Sportförderer in Deutschland. www.gut-fuer-deutschland.de

Mit „Matching“ finden Azubis und Betriebe zusammen

Die IHK bietet Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz



Warum Matching? Und was ist das überhaupt?

Oft bewerben Sie sich nur auf die „gängigen“ Ausbildungsberufe und streben eine Ausbildung in Ihrem vermeintlichen Traumberuf an. Das sind oft Berufe, die allen bekannt sind, wie z.B. Bürokaufmann/-frau. Zur gleichen Zeit können zahlreiche Betriebe in NRW ihre Ausbildungsstellen aber oftmals nicht besetzen. Besonders Unternehmen mit unbekannteren Ausbildungsberufen wie dem Verfahrensmechaniker oder dem Aufbereitungsmechaniker. Obwohl diese Berufe oft hervorragende Perspektiven bieten und Ihrem Wunschberuf vielleicht sogar ähnlich sind, sind sie meist nicht bekannt. So suchen die Betriebe oft vergeblich nach Bewerbern, während Sie aufgrund Ihrer Absagen fast den Mut verlieren. Sicherlich gibt es unter den ca. 350 verschiedenen Berufsbildern einige, die genauso angesehen sind und noch besser zu Ihnen passen – weil sie z.B. mit Ihren Hobbys oder Talenten übereinstimmen. Wie wäre es denn mal mit den Kaufleuten in den Bereichen Sport- und Fitness, Dialogmarketing, Immobilien, Gesund-

heitswesen oder Informatik? Ein weiterer Vorteil: Sie haben wesentlich bessere Chancen als in weniger überlaufenen Branchen.

Wir lernen die Betriebe und deren Anforderungen kennen

Durch fast tägliche Telefonate und Besuche kennen wir die Probleme der Betriebe und deren Anforderungen, daher können wir ganz gezielt nach Jugendlichen suchen, die gut in diesen Betrieb und zu dem geforderten Profil passen. Neben den Noten sind es oft die Sozialkompetenzen, die sehr gefragt sind, oder kleine Details wie z.B. das Interesse an Modeschmuck oder die Liebe zu Tieren.

Wir lernen Sie und Ihre Interessen kennen

Im persönlichen Gespräch machen wir uns ein Bild von Ihnen, lernen Ihre Stärken und Schwächen kennen sowie Ihre Berufswünsche oder Alternativen. Wir beraten Sie in allen ausbildungsrelevanten Fragestellungen und geben auch gerne Tipps zu Ihrer Bewerbung. Wir finden für Sie den passenden Ausbildungsplatz!

Mit diesem Wissen führen wir Sie und die Betriebe zusammen.

Wir unterstützen also beide Parteien in den Fragen „Welcher Betrieb passt zu Ihnen?“ und „Zu welchem Betrieb passen Sie?“. Mit Ihren Stärken und Qualifikationen präsentieren wir Sie bei den Unternehmen und schon haben Sie einen ersten Fuß in der Tür. In einigen Fällen suchen die Betriebe Ihre Bewerber ausschließlich über uns – Stellenausschreibungen werden Sie in diesem Falle also nicht finden. Nutzen Sie also die Chance und profitieren Sie von unserem Matching-Angebot!

Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören.

INFO

Ansprechpartner:

IHK Ausbildungs-GmbH
Viola Ernst
Telefon: 02151 - 635387
E-Mail: ernst@krefeld.ihk.de

Mehr als Kassieren und Ware einräumen

Ausbildung im Einzelhandel am Berufskolleg Kaufmannsschule



Wissen Sie, warum Zucker und Mehl meistens in die Regale in der Mitte eines Supermarktes eingeräumt werden? Warum verläuft in den meisten Supermärkten die Laufrichtung entgegen dem Uhrzeigersinn? Warum kaufen wir bei IKEA immer mehr, als wir eigentlich wollen? Und wie soll sich eine Verkäuferin verhalten, wenn sich in einer Boutique Mutter und Tochter lautstark streiten, ob die topmodische, aber unpraktische Jacke nun gekauft wird oder nicht. Diese und viele weitere Fragen werden bei einer Ausbildung im Einzelhandel theoretisch und praktisch, zum Beispiel in Rollenspielen, beantwortet.

Verschiedene Aus- und Weiterbildungen

Wie viele unterschiedliche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten es dabei gibt, zeigt ein Blick auf die Aufteilung dieser Fachgruppe an unserem Berufskolleg. Es lassen sich zwei Ausbildungsberufe unterscheiden: die Ausbildung zum Kaufmann bzw. zur Kauffrau und

zum Verkäufer bzw. zur Verkäuferin. (Zur besseren Lesbarkeit wird im Folgenden lediglich die männliche Form verwendet).

Die Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel umfasst drei Jahre, in denen in enger Anlehnung an die berufliche Praxis die lernfeldorientierten Fächer „Kundenkommunikation und Service“, „Warenbezogene Prozesse“, „Kaufmännische Steuerung und Kontrolle“ sowie „Wirtschafts- und Sozialprozesse“ unterrichtet werden. Ein Auszubildender im Einzelhandel kann aber auch bereits nach zwei Jahren eine Prüfung als Verkäufer absolvieren.

Danach hat jeder Auszubildende in Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb die Möglichkeit, sich weiter zu qualifizieren und anschließend den höherwertigen Berufsabschluss als Kaufmann zu erlangen. Besonders qualifizierte Schülerinnen und Schüler werden bei uns am Berufskolleg auf den Abschluss als Handelsassistent vorbereitet.

Sehr gute Leistungen gewürdigt

Der Einzelhandel ist mit 21 Klassen und rund 490 Schülern die größte Ausbildungsgruppe am Berufskolleg Kaufmannsschule. Zu unseren dualen Partnern gehören große und bekannte Ausbildungsbetriebe wie Aldi, Kaufhof, Douglas, Saturn, Media Markt, Bauhaus und andere, aber auch Kioske, Tankstellen und kleinere Fachgeschäfte. Es besteht eine enge Kooperation mit Bildungsträgern wie der Kreishandwerkerschaft und dem Internationalen Bund, die Auszubildende vermitteln, die nicht direkt auf dem freien Arbeitsmarkt eine Stelle gefunden haben.

Insgesamt kann man sagen, dass sich die engagierte Arbeit in diesem Bildungsgang auszahlt. Bei der diesjährigen Bestenehrung der IHK wurden wieder mehrere dieser Schüler ausgezeichnet, weil sie einen Abschluss mit der Note „sehr gut“ erlangt haben.

Angelika Waller

Großhandel und Einzelhandel gemeinsam unterwegs nach Antwerpen

Für unsere zwei Klassen (G 93 und E 82) und die drei uns begleitenden Lehrer (Sabine Wirichs, Angelika Waller, Aliosman Akdeniz) begann der Ausflug am frühen Morgen mit einer dreistündigen Busfahrt in Richtung Belgien. In Antwerpen angekommen machten wir erst einmal einen Stopp an der Schelde. Nach einer kurzen Frühstückspause begann auch direkt unsere Stadtführung. In zwei Gruppen zeigten unsere Stadtführer uns die schönsten Plätze und gaben auch einen Einblick in die Historie der alten Hafenstadt.

Am frühen Nachmittag bezogen wir dann unsere Quartiere im Hotel. Danach erkundeten wir auf eigene Faust noch weiter die Stadt. Besonders auffällig waren das jüdische Viertel, die zahlreichen Schmuckläden, die berühmten belgischen Süßwaren-Läden sowie der beeindruckende Hauptbahnhof.

Einkaufsbummel und Karaoke-Abend

Für die kleine Stärkung zwischendurch oder auch einen ausgiebigen Besuch im Restaurant standen in der Altstadt genug Anlaufstellen zur Auswahl. Nachdem alle ihren Einkaufsbummel in den zahlreichen Geschäften der Einkaufsmeile beendet hatten, fanden wir uns alle im Hotel ein, um uns dem Abendprogramm zu widmen. Die Gruppen verteilten sich in den Restaurants der Stadt und trafen sich zum Teil in einem Irish-Pub zum Fußballgucken. Einige machten sich auf den Weg in eine Karaoke-Bar. Dank lauter Anfeuerungen der Schülerinnen und Schüler gaben auch unsere Lehrer dort später ein Ständchen zum Besten.

Einer der größten Seehäfen der Welt

Früh am Morgen klingelte dann auch schon der Wecker. Es ging zum Antwerpener Hafen. Dieser zählt zu den größten weltweit und breitet sich über eine Fläche von 13000 ha aus. Im Hafenzentrum sahen wir zunächst einen Film. Durch diesen konnte man schon einen



Die Klasse G 93 mit Klassenlehrerin Sabine Wirichs in Antwerpen.

guten Einblick bekommen. Anschließend führen wir - mit Schutzwesten und Helmen ausgestattet - unter der Leitung von zwei ehemaligen Mitarbeitern zu verschiedenen Stationen, unter anderem zum Stückgutterminal mit vielen Förderfahrzeugen und zum Distributionszentrum für Evian Mineralwasser. Dort wurde allen deutlich, was Globalisierung bedeutet: Europäisches Mineralwasser wird bis in die entferntesten Winkel der Welt vertrieben.

Beeindruckende Riesenschleuse

Wirklich toll war es auch, die weltweit größte Schleuse, die Berendrecht-Schleuse, in Betrieb zu sehen. Wegen der Lage an der Schelde müssen die Schiffe geschleust werden, um den Innenhafen zu erreichen. Die Führung war abwechslungsreich, aber besonders beeindruckend war zu beobachten, wie riesige Schiffe anlegten und andere abfuhrten. Bei einigen wurde das Fernweh geweckt.



Autorenteam der G93

Containerverladung am Hafen in Antwerpen

Die Kaufmannsschule mal anders: Drei Wochen Praktikum in Shanghai

Die Duisburger Firma KROHNE und der Förderverein ermöglichten ein Praktikum im Reich der Mitte



In den Sommerferien haben zwei Schülerinnen unseres Berufskollegs Kaufmannsschule ein Praktikum in China absolviert. Die beiden angehenden Fremdsprachenassistentinnen Katja Ewert und Robin Leander (FA 81) wurden für drei Wochen im Shanghaier Büro des Duisburger Messtechnikherstellers KROHNE eingesetzt. KROHNE ist seit 1987 mit mehreren Standorten in China vertreten und war nach Volkswagen das zweite deutsche Joint-Venture-Unternehmen in China.

Durch die Vermittlung von Dörte Matthes, Lehrerin am Berufskolleg Kaufmannsschule, erklärte sich KROHNE bereit, die beiden Schülerinnen aufzunehmen und sie in ihrer Vertriebszentrale für Asien einzusetzen. Im Büro konnten sie einige Erfahrungen sammeln, die für ihren zukünftigen Beruf als Fremdsprachenassistentinnen von Bedeutung sind. Neben einigen kaufmännischen Aufgaben haben sie vor allem Übersetzungen bearbeitet, die KROHNE für den chinesischen Markt anfertigt. Ermöglicht wurde die Reise der beiden Fremdsprachenassistentinnen durch die großzügige Spende des Fördervereins der Kaufmannsschule.

Das Leben in Shanghai

Die Unterkunft stellten zwei KROHNE-Mitarbeiterinnen. Der Empfang für die Schülerinnen war sehr herzlich: „Am ersten Abend gab es für uns ein Begrüßungsdinner“, berichtet Katja Ewert. „Wir fühlten

uns richtig aufgenommen und haben jetzt noch E-Mail-Kontakt mit unseren Gastmüttern.“ Die Verständigung auf Englisch mit den Kollegen klappte gut, für die beiden war diese erste „Live“-Begegnung mit China ein sehr interessantes Erlebnis. Neben der Arbeit kam natürlich auch das Sightseeing in der 19 Millionen-Metropole nicht zu kurz. „Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung, nicht viele haben die Möglichkeit, ein mehrwöchiges Praktikum in China zu machen“, so Katja Ewert.

Das Highlight aber in diesem Jahr war für beide die Weltausstellung in Shanghai: „Es war beeindruckend, die ganze Welt auf einem Messegelände zu erleben. Auch wenn man teilweise lange anstehen musste, hat es sich gelohnt“, sagt Robin Leander.

Vorbereitung auf China

Als Vorbereitung für den Aufenthalt absol-

vierten die beiden Schülerinnen die „China Junior Akademie“ am Berufskolleg Kaufmannsschule. Diese war im Schuljahr 2008 unter der Leitung des Lehrers Constantin Schneider ins Leben gerufen worden und vermittelt Schülern neben Fremdsprachenkenntnissen auch interkulturelle Kompetenzen. Ausgewählt wurden die beiden aufgrund ihrer Fremdsprachenkenntnisse und ihres Engagements in der Vorbereitung.

Nach dem erfolgreichen Projekt zeigten sich sowohl die KMS als auch KROHNE interessiert an einer Fortführung, sofern geeignete Bewerber vorhanden sind. Bei Interesse freut sich das Team der China-Junior-Akademie (Constantin Schneider, Lars Schicht und Dörte Matthes) über eine persönliche Ansprache. Voraussetzung für ein Praktikum ist die Teilnahme an der China-Junior-Akademie.

Dörte Matthes



Von links: Sabine Haberland, Ulrich Herbst (Förderverein), Robin Kirsty Leander, Dörte Matthes, Katja Ewert, Hilmar von Zedlitz, John-Frederick Urban



INFO

KROHNE Messtechnik

Das 1921 gegründete Familienunternehmen KROHNE beschäftigt weltweit 2.227 Mitarbeiter und ist auf allen Kontinenten vertreten. Die Firma mit Hauptsitz in Duisburg entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite an Durchflussmessgeräten und beliefert unterschiedliche Branchen, wie zum Beispiel die Wasser- und Abwasserwirtschaft. Der Umsatz liegt bei 306 Millionen Euro. Die Niederlassung KROHNE Measurement Technology in Shanghai wurde 2004 gebaut. Dort befindet sich die Vertriebszentrale für Gesamtasien.

„Moin moin“ oder: Auf eisiger Fahrt nach Hamburg

Die Abschlussfahrt der Klassen H 81 und H 82

Am ersten Februar 2010 war es soweit, endlich konnten die Schülerinnen und Schüler der Klassen H 81 und H 82 der Handelsschule ihre lang ersehnte Klassenfahrt in die Freie und Hansestadt Hamburg antreten. Zusammen mit den drei Lehrkräften Perihan Selek, Georg Cleef und Lars Schicht starteten sie zu einer bei der Planung noch unverhofften Winterreise.

Denn wie auch das übrige Deutschland hatte einer der härtesten und schneereichsten Winter seit vielen Jahren auch die Hafenstadt im Norden im Griff.

Wir erlebten zusammen Bilder, die keiner der Teilnehmer wohl vergessen wird. Hamburg lag unter einer dicken Schneedecke und das Hamburger Hafenbecken war mehr oder weniger voller Packeis.

Zumindest stellt sich das dem Reisenden so dar, wenn er noch keine Reise in das ewige Eis der Arktis gemacht hat. Und das Schneeschippen wurde auch nicht in Hamburg erfunden, denn wir stapf-

ten fünf Tage durch mehrere Zentimeter hohe Schneedecken auf den Bürgersteigen.

Schüler/innen trotzten dem Wintereinbruch

Trotz der widrigen Wetterbedingungen entwickelte sich diese Reise unter „menschlichen Witterungsbedingungen“ zu einer in allen Belangen gelungenen Fahrt, die Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler zusammenschweißte. Dies lag sowohl am Besichtigungsprogramm als auch an dem guten Abendprogramm.

Unter den Sehenswürdigkeiten und Attraktionen Hamburgs, die wir uns anschauten, waren die Landungsbrücken, die Speicherstadt, das neue Maritime Museum, die HSV-Arena und das Stadtzentrum zwischen Alster und Mönckebergstraße. Leider konnten wir aufgrund der Witterungsverhältnisse keine ‚Große Hafensrundfahrt‘ machen, doch bot sich uns noch die Möglichkeit, mit einer der Elbfähren des HVV einen kleinen Eindruck von der Größe des Hamburger Hafens zu erlangen.

Weltreise im Miniaturformat

Eine kleine Weltreise vom Harz bis in die Vereinigten Staaten machten wir auch: Diese Möglichkeit bot sich uns im bundesweit bekannten Miniaturwunderland, indem nicht nur Modellbaufreunde auf ihre Kosten kommen, sondern auch Freunde skurrilen Humors. Dieser Besuch war gleichzeitig unsere Abendgestaltung am zweiten Abend in Hamburg. Am ersten Abend konnten wir im Hotel einen Karaokeabend buchen und am dritten Abend veranstalteten Schüler und Lehrer eine kleine Party in einem Gemeinschaftsraum des Hotels, die unter anderem auch eine Geburtstagsfeier für eine Schülerin war. Unser letzter Abend orientierte sich an der Musicalstadt Hamburg, denn wir besuchten das Musical „Tarzan“, was für alle ein gelungener Abschluss unserer Fahrt war. So konnten wir am nächsten Morgen guter Stimmung die Heimfahrt Richtung Krefeld antreten.

Lars Schicht



Näher dran an der Leidenschaft.

Die SWK ist in Krefeld zu Hause, sie ist ein Teil dieser Stadt. Deshalb unterstützen und fördern wir in vielfältiger Weise Kultur, Sport und soziale Einrichtungen. So sind wir nahe bei all jenen, die sich wie wir mit Leidenschaft engagieren.

Gut für Sie und gut für ein lebendiges Krefeld.

Mehr Infos: www.swk.de/engagement

Besser ein Messer als ein Wort

Handelsschüler zeigen „Ich knall euch ab!“



„Ich knall euch ab!“ wurde von Schülerinnen und Schülern der Klassen H81/H82 der zweijährigen Handelsschule am 1. Juli 2010, in der Aula aufgeführt. Sechs Monate hatten die Schüler im Unterricht und in ihrer Freizeit die Texte aus eigenen Erlebnissen und Erfahrungen erstellt und in zehn bewegten Bildern inszeniert. Die zentrale Fragestellung des Stückes ist, wie das alltägliche Konfliktpotenzial an Schulen und die daraus resultierende Gewaltspirale bereits im Vorfeld erkannt und gestoppt werden kann.

Exzellente schauspielerische Leistungen

Die Wirkung verbaler Gewalt auf sensible Jugendliche und die soziale Ausgrenzung haben die Schüler eindrucksvoll in den Mittelpunkt ihrer Aufführung gerückt. Oliver Grotenrath als Gary und Pierre Buchholz als Brendan vermittelten überzeugend, dass die kleinen Dinge in der Summe zu einem „Erdbeben im Kopf“ führen können. Bircan Bozok gelang es als Freundin von Gary immer wieder gekonnt, die sprachliche Verknüpfung der einzelnen Szenen herzustellen.

Eindrucksvoll war auch der Chor mit Katuscia Sandonato, Cindy Kuschel, Bianca Hausmann, Michael Bohnen, Tobias Stiefel und Michael Dutka. Mit Gedichten von Hil-

de Domin, Erich Fried und Bert Brecht unterlegten die Schülerinnen und Schüler die Handlungsbilder. Wie ein Trommelfeuer prasselten zum Schluss die geflüsterten Namen der Opfer von Winnenden, Erfurt, Ansbach und Emsdetten auf die „Amokläufer“ ein.

Professionelle Unterstützung aus Düsseldorf

Professionelle Unterstützung erhielt die Theatergruppe der Kaufmannsschule vom Schauspielhaus Düsseldorf. Weiterhin entstand in Zusammenarbeit mit der Kunst AG der Förderschule Mönchengladbach ein außergewöhnliches Plakat für die Aufführung in Krefeld.

In der anschließenden Diskussion mit Schülerinnen und Schülern, Schulleiter Hilmar von Zedlitz, Jörg Grothus vom Kommissariat Vorbeugung und Religionslehrer Karl-Heinz Schindler stand die Sprache der Jugendlichen und ihrer Idole – Bushido oder Sido – im Mittelpunkt.

Das nächste Theaterprojekt steht an

Auch im laufenden Schuljahr 2010/2011 wird an der Kaufmannsschule wieder ein Theaterprojekt gestartet. Nach den jüngsten

Diskussionen über Migration und Integration probt die einjährige Berufsfachschule ein Stück mit dem Titel „letzte.ausfahrt.deutschland.“ Michael Wagner, Initiator des Projektes, macht neugierig: „In Zusammenarbeit mit dem Regisseur des Kölner import export Theaters Bassam Ghazi und dem jungen Schauspielhaus Düsseldorf entwickeln die Schüler mit mir eine poetische Reise durch die Republik. Es werden keine Klischees ausgelassen, es wird gesungen, es wird gelacht – am Ende bleibt jedoch ein bitterer Nachgeschmack“. Genau richtig also, um die Zuschauer wieder zum Nachdenken zu bringen.

Michael Wagner



Neuer Bildungsgang innerhalb der Abteilung Höhere Handelsschule

Die einjährige Berufsfachschule – Ein gut gepackter Startkoffer für die Ausbildungswelt



Die Klasse BFS 01 und Klassenlehrerin Frau Straubel



Die Klasse BFS 02 und Klassenlehrer Herr Schneider

Mit dem Schuljahr 2010/ 2011 wurde die einjährige Berufsfachschule im Bereich Wirtschaft und Verwaltung in der Abteilung Höhere Handelsschule eingerichtet. Es gibt zwei Klassen mit jeweils 26 Schülerinnen und Schülern.

Warum ein neuer Bildungsgang?

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass Schüler und Schülerinnen trotz bestandener Fachoberschulreife Defizite in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch aufweisen. Dies führt meist schon in der Unterstufe der Höheren Handelsschule zu schulischen Problemen. Häufig ist es auch nicht die Intention der Schülerinnen und Schüler die Fachhochschulreife zu erlangen, um ein Studium zu beginnen, sondern sie möchten lediglich ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt verbessern.

Ziele der einjährigen Berufsfachschule

Die einjährige Berufsfachschule soll nun Defizite in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch abbauen und

die Möglichkeit geben, den Einstieg in die Berufswelt zu erleichtern, daher wird der Unterricht sehr stark auf die berufliche Praxis im Bereich Einzelhandel, Logistik sowie Büroberufe ausgerichtet. Diese Unterrichtsinhalte sind praxisbezogen und schülerorientiert konzipiert und sind somit Grundlage für eine bevorstehende Ausbildung.

Praxisnah durch Kooperationen

Im Bereich der beruflichen Grundbildung ist eine umfangreiche Kooperation mit betrieblichen Partnern aus der Region vorgesehen, so lernen die Schülerinnen und Schüler Unternehmen wie z. B. den Real Future Store, ein Großlager und verschiedene Unternehmen der Wertschöpfungskette kennen. Eine Vor- und Nachbereitung dieser Unternehmensbesichtigungen ist im Unterricht durch den Einsatz von Zusatzstunden gesichert. Um die Chancen auf dem Ausbildungsmarkt zu verbessern, ist ein externes Bewerbungstraining in Kooperation mit der AOK Krefeld geplant.

Besser lernen und arbeiten

Die Schülerinnen und Schüler werden mit speziellen Lern- und Arbeitstechniken im Bereich der Methoden-, Sozial- und Präsentationskompetenz gefördert. Weiterhin werden die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit bekommen, durch ein spezielles

Differenzierungsangebot (hier: Theater-AG) ihre Präsentationskompetenz, aber auch die Humankompetenz zu stärken.

Integriertes Praktikum

Weiterhin wird Anfang des Jahres 2011 ein dreiwöchiges Praktikum durchgeführt, welches die Schülerinnen und Schüler vornehmlich im Einzelhandel und in Büro- bzw. Logistikberufen absolvieren werden, um die angestrebten Berufe kennen zu lernen und auch um hier bereits Kontakte zu knüpfen.

Gute Grundlage für die Zukunft

Für Schüler und Schülerinnen, die sich in diesem Bildungsgang besonders bewähren, besteht aber auch die Möglichkeit, das umfangreiche Bildungsangebot an der Kaufmannsschule weiter zu nutzen. Auch hier ist die Vorbereitung durch das bestehende Konzept als sehr gute Grundlage zu sehen und hilft den Absolventen, ihren weiteren Ausbildungsweg zielgerichtet und fundiert zu begehen.

Dieses Konzept möchte aber vor allem Schülerinnen und Schüler mit einem gut gepackten Startkoffer für die Ausbildungswelt „Einzelhandel – Büroberufe“ ausstatten und somit den Weg in den Beruf ebnen.

Petra Straubel

Gleiche Bildungschancen für alle – Höhere Handelsschule in Ganztagsform

Unterschiedliche Lernvoraussetzungen, unterschiedliche häusliche Unterstützung bei der Nachbereitung des Lernstoffs sowie die vielfältigen medialen Ablenkungsmöglichkeiten, wie Fernseher, Computer, Spielkonsole etc. bedingen bei Schülerinnen und Schülern der Höheren Handelsschule ein Ungleichgewicht im Lernerfolg, das zu längerer Verweildauer im Bildungsgang oder im schlimmsten Fall zum Abbruch des Schulbesuchs führen kann. Um allen Schülerinnen und Schülern die gleichen Lern- und Arbeitsbedingungen und somit die gleichen Bildungschancen zu ermöglichen, startete im laufenden Schuljahr 2010/2011 eine Klasse der Höheren Handelsschule in Ganztagsform.

Lernen, Anwenden, Üben

Die Besonderheit bei dieser Klasse besteht in der Integration der Anwendungs- und

Übungsphasen in die regulären Lernphasen. Der Unterricht wird dafür an drei Tagen zeitlich ausgeweitet auf die Zeit von 8 bis 16:30 Uhr. Für die Kernfächer sind im Wochenplan Fachunterricht und Stunden zur individuellen Förderung eingeplant, die auch von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern erteilt werden. Diese Integration von Lern- und Übungsphasen bezieht sich auf den ganzen Unterrichtstag. Somit wird den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit gegeben, Unterrichtsstoff eigenverantwortlich, aber unter Umständen mit Hilfe von Mitschülern und Fachlehrern zu wiederholen und zu lernen.

Konzentration auf Methodenkompetenzen

Wie im Bereich der einjährigen Berufsfachschule (siehe Seite 18) werden die Schülerinnen und Schüler im Bereich der Methoden-, Sozial- und Präsentationskompetenz gefördert. Besonders in den Förde-

rungsphasen finden unterschiedliche Arbeits- und Lernmethoden ihre Anwendung. Die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse haben sich bewusst und natürlich freiwillig für diese Klasse entschieden. In den Beratungsgesprächen wurde deutlich, dass der Unterricht in Ganztagsform nicht nur für die Eltern, sondern auch für die Schülerinnen und Schüler sehr interessant ist. Neben der Gewöhnung an einen „normalen“ Arbeitstag mit 8 Stunden wurden eine bessere Unterstützung beim Lernen sowie eine bessere Lernatmosphäre als gewünschte Vorteile genannt. Wir erhoffen uns durch die Einrichtung einer Klasse im Ganztagsbetrieb ein Sinken der Zahlen der Abbrecher und Wiederholer und ein Ansteigen der Zahlen der erfolgreichen Absolventen. Die Verweildauer im Bildungsgang soll so auf das Normalmaß von 2 Jahren reduziert werden.

Katja Mikkin



Rudi Janssen · Uerdinger Straße 257 · 47800 Krefeld · Telefon 0 21 51/54 44 11

Nach einem Jahr erfolgreich zum Abitur

Schülerinnen und Schüler des ersten Jahrgangs der FOS 13 legen ihre Prüfungen ab

INFO

Der Bildungsgang der FOS 13 vermittelt interessierten Personen, die bereits die volle Fachhochschulreife erworben haben und einschlägige berufliche Erfahrungen im kaufmännischen Bereich nachweisen können, die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres das Abitur zu erwerben. Nähere Informationen geben gerne Bildungsgangleiterin Frau Hanenberg und Abteilungsleiter Herr Einwaller.



Die Absolventen der FOS 13 im Schuljahr 2009/10 mit ihrem Klassenlehrer Herrn Brandt (links) und Abteilungsleiter Herrn Einwaller (rechts).

Am 9. Juli 2010 erhielten folgende Schülerinnen und Schüler der FOS 13 ihre Zeugnisse der Allgemeinen Hochschulreife: Larissa Bollig, Patricia Filocamo, Maren Flintrop, Matthias Hein Annelie Isaak, Anika Laws, Lamis Nouredine, Vanessa Nowacki, Jennifer Preuschoff, Rebecca Riem, Denis Stojs, Hendrik Kaspers.

Die Schulleitung und das Kollegium der Kaufmannsschule gratulieren unseren ers-

ten Absolventen dieses neuen Bildungsganges zu Ihrem Abitur, wünschen Ihnen einen guten Start in die weitere Zukunft! Auch in diesem Jahr strebt wieder eine Klasse das Ziel unserer ersten Absolventen an und wir wünschen auch Ihnen viel Erfolg für die im Juni anstehenden Prüfungen.

Lars Schicht

„Was mache ich eigentlich nach dem Abi?“

Studien- und Berufsorientierung im Wirtschaftsgymnasium

Mit Bestehen der Abiturprüfung erlangen die Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums unserer Schule die Allgemeine Hochschulreife und können somit prinzipiell an jeder Universität in der Europäischen Union ein Studium aufnehmen.

Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass viele Abiturienten doch zunächst einmal eine Berufsausbildung anstreben, um später eventuell noch zu studieren. Das Berufskolleg Kaufmannsschule hat deshalb die Studien- und Berufsorientierung für das Wirtschaftsgymnasium weiter optimiert, um Schülerinnen und Schüler auf alle Möglichkeiten, die sich nach dem Abitur bieten, optimal vorzubereiten.

Optimale Vorbereitung auf die Berufswahl
Dies beginnt bereits in der Jahrgangsstufe 11: Im Laufe dieses Schuljahres neh-

men alle Klassen an einem professionellen Bewerbungstraining teil und besichtigen einen Betrieb. Hier werden Kenntnisse über den beruflichen Alltag aufgefrischt.

Im Laufe der Jahrgangsstufe 12 werden oft bereits die Ausbildungsplätze ausgeschrieben, die für die Schülerinnen und Schüler von Interesse sein könnten. Daher bieten wir ihnen Möglichkeiten, mit späteren Ausbildungsbetrieben in Kontakt zu treten, z. B. beim Besuch von Ausbildungsbörsen. Wichtigster Punkt in diesem Schuljahr ist sicherlich das dreiwöchige Berufspraktikum am Ende des Schuljahres. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre im Unterricht erworbenen Kenntnisse in der Praxis zu testen.

In der Jahrgangsstufe 13 rückt dann die Studienorientierung in den Vordergrund: so bekommen die Schüler einen Überblick über

das Angebot an Studiengängen und besuchen eine Universität in der Region, z. B. in Duisburg, Düsseldorf oder Köln.

Info-Service an unserer Schule

Jede Jahrgangsstufe wird an unserer Schule von einem Lehrer betreut, der die Studien- und Berufsorientierung koordiniert. Er gibt aber auch hilfreiche oder interessante Informationen an die Schüler weiter. Natürlich wird auch ein Stück weit Eigeninitiative von den Schülern erwartet, insbesondere bei der Suche nach einem passenden Praktikumsplatz, doch insgesamt bekommen sie viel Service von unserer Schule auf dem Weg in die große, weite Berufswelt!

Die aktuellen Ansprechpartner sind Frau Matthes, Herr Schicht und Herr Boos.

Holger Boos

Zusatzqualifikation: Englisch für das Berufsleben

Acht angehende Abiturienten absolvieren IHK-Prüfung



Von links: Barbara Schuler, Matthias Brux, Edith Jablonski, Tatjana Hendricks, Niklas Kühn, Natja Kowalski, Viet Nguyen

Insgesamt acht Schülerinnen und Schüler der Kaufmannsschule haben im Schuljahr 2009/2010 die IHK-Zusatzqualifikation „Beruforientierte Fremdsprache für Schüler allgemein bildender Schulen“ erworben. Im Rahmen einer zweitägigen Prüfung in Krefeld wurden die Kandidaten in folgenden Bereichen geprüft: Geschäftsbrief, Vermerk zu einem Telefongespräch, Zusammenfassen eines Textes, Small Talk und Bewerbungsgespräch. Zudem hielten sie eine Kurzpräsentation zu einem selbst gewählten Thema.

Fundierte Englischkenntnisse für den Beruf

Die Schülerinnen und Schüler waren in einem zusätzlich zum normalen Unterricht wählbaren Englisch-Kurs auf diese Prüfung vorbereitet worden. Der einjährige Kurs wird seit nun fünf Jahren an der Kaufmannsschule für besonders motivierte Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums angeboten. Alle Schülerinnen und Schüler, die den Kurs erfolgreich besuchen, erhalten – unabhängig von einer Meldung zur IHK-Prüfung – eine Bescheinigung der Schule mit Beurteilung des Lernfortschrittes.

Sven Dörsing

Qualifikation
ist der Schlüssel
des Erfolgs.



Zukunft braucht Ausbildung.



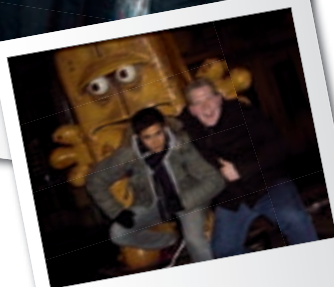
www.ausbildungsplatzboerse.ihk.de

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de



IHK

Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein



Auf den Spuren von Goethe und Schiller in Weimar

Bildungsfahrt des Wirtschaftsgymnasiums nach Thüringen

Petersburg teil. Im Inneren dieser Burg sind die Räume sehr großzügig und mit kostbaren Bildern und Gegenständen dekoriert. Wir schlichen durch enge Gänge, um schließlich von einem höher gelegenen Punkt an der Burgmauer die thüringische Landeshauptstadt in der Dämmerung zu sehen. Dies war ein wunderschöner Ausblick, den viele von uns noch lange in Erinnerung behalten werden. Wir schlenderten zum Abschluss durch das Studentenviertel und die Kneipenmeile, wo wir den freien Mittwochabend verbrachten.

Schiller und Goethe in Weimar

Am zweiten Tag unserer Klassenfahrt führen wir in die Kulturstadt Weimar. Da wir schon einiges über Weimar im Geschichtsunterricht erfahren hatten, erwarteten wir eine große Stadt und waren überrascht, dass dies nicht der Fall war.

An diesem Tag war es sehr kalt, wir waren froh, als wir endlich in das Schillerhaus durften. Das Haus wurde 1777 für einen Kaufmann durch Anton Georg Hauptmann errichtet. Im Jahre 1801 erwarb der englische Schriftsteller und Übersetzer Charles Mellish of Blyth dieses Haus und verkaufte es im März 1802 für 4200 Reichstaler an Schiller, der im gleichen Jahr einzog und bis zu seinem Tod (1805) dort lebte.

Um die Mittagszeit muss der Thüringenbesucher erst einmal als kleine Stärkung eine Thüringer Rostbratwurst vom Grill essen. Mmhh! Jedoch ist es ausgesprochen schwer, die originale Rostbratwurst zwischen den unzähligen Ständen zu finden. Anschließend machten wir uns auf den Weg zum Frauenplan, ein Platz, auf dem das Goethe-Haus steht. Der deutsche Dichter lebte von 1782 bis zu seinem Tod 1832 dort und führte neben einer Edelsteinsammlung auch eine

beachtliche Privatbibliothek von bis zu 7000 Bänden. Es war interessant zu sehen, wo weltberühmte Vertreter der deutschen Kultur früher gelebt, gedacht und gedichtet haben.

Buchenwald – Vernichtungslager am Stadtrand

Am Nachmittag besuchten wir das Konzentrationslager Buchenwald. Auf dem Weg fiel uns auf, dass das ehemalige Konzentrationslager in einem der Stadt Weimar abgelegenen Teil, auf der Wetterseite eines Hügels, umgeben von Wald, liegt. Dies erzeugte bereits - bevor wir das Konzentrationslager erreichten - ein seltsames Gefühl in uns. Dieses Gefühl wurde bei der Ankunft durch die Größe und Kälte des Ortes noch verstärkt. Vor dem Eingangsbereich befinden sich mehrere gelbe Wohnhäuser, die recht freundlich aussehen und uns somit irritierten. In diesen Häusern lebten früher die Wächter des Konzentrationslagers. Hinter dem Eingangstor mit der Aufschrift „Jedem das Seine“ befindet sich das riesige Areal, auf dem sich verschiedene Gebäude erstrecken. Das ehemalige Konzentrationslager war wesentlich größer, als wir es uns vorgestellt hatten. Auffällig war der riesige leere Platz, auf dem die KZ - Insassen stundenlang - bei Wind und Wetter, Eis und Schnee - stehen mussten.

Im Inneren des Krematoriums befanden sich vier Öfen, in denen früher die Gefangenen verbrannt wurden. Außerdem befand sich in dem Raum ein Aufzug, mit dessen Hilfe die Leichen aus dem Keller nach oben transportiert wurden. Als Zeichen der Trauer haben Familienangehörige die Öfen mit Kerzen und Blumen geschmückt. In einem anderen Raum wurden damals Experimente an Menschen durchgeführt. Dieser Raum ist klein und rundherum gefliest. Wir fühlten uns sehr unwohl, dieses Gefühl wurde noch verstärkt, als uns Herr Einwaller etwas über die Art der Experimente erzählte.

Vom 1. bis 5. Februar führen wir, die WG91, mit unseren Parallelklassen nach Erfurt, wo unsere Arbeitswoche stattfand.

Im Folgenden berichten wir von einigen Highlights unserer Bildungsfahrt

Erfurt ist eine sehr schöne Stadt mit vielen kulturellen Sehenswürdigkeiten. Es gibt viele tolle Geschäfte, Restaurants und Bars. Auffallend waren vor allem die Kinderfiguren, wie die Tigerente, das Sandmännchen und Bernd das Brot, die in der ganzen Altstadt Erfurts verteilt standen. Sie wurden von dem Kinderkanal KIKa aufgestellt und gelten als Aushängeschild für die Thüringer Kindermedienlandschaft. Viele renovierte Gebäude verleihen Erfurt einen ganz besonderen Glanz. Wir nahmen am Nachmittag des ersten Tages auch an einer einstündigen Führung durch mehrere Bereiche und Räumlichkeiten der

Besuch hinterlässt bedrückende Stimmung

Als nächstes besichtigten wir die Ausstellung im Hauptgebäude. Dort konnte man sich auf großen Tafeln über den Kriegsablauf informieren. Um den Besuchern einen besseren Einblick in das schreckliche Geschehen im Konzentrationslager bieten zu können, waren Habseligkeiten der Gefangenen ausgestellt.

Auf kleinen Fernsehern konnte man sich Berichte von Menschen, die das Konzentrations-

lager überlebt haben, anschauen. Außerdem gibt es ein Kino, in dem zu jeder vollen Stunde ein Film über die Kriegszeit im Konzentrationslager gezeigt wird. Zum Abschluss sahen wir uns noch die Einzelzellen an, in denen damals „aufsässige“ Gefangene eingesperrt wurden.

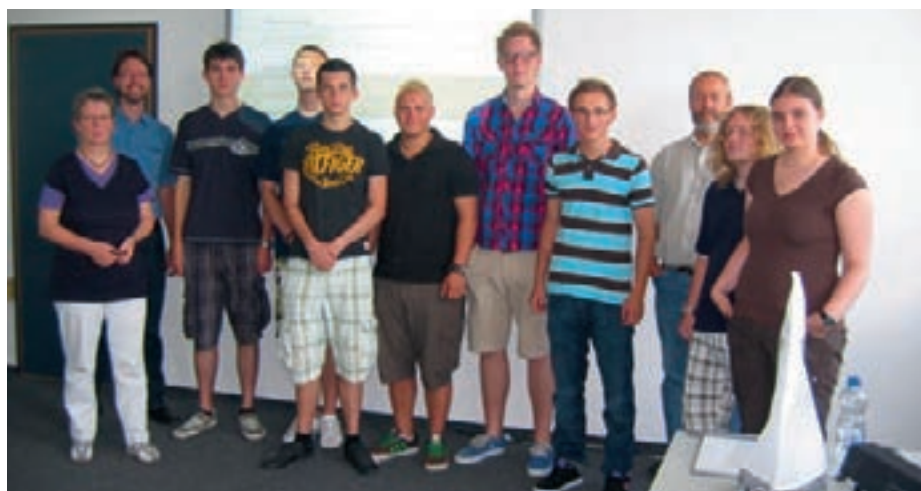
Die Zellen waren höchstens zwei Quadratmeter groß und ausgestattet mit einer ausklappbaren Holzbank, auf der die Gefangenen schlafen mussten.

Als wir das Konzentrationslager wieder verließen, war die Stimmung sehr bedrückt. Wir waren schockiert über das, was wir gesehen hatten und froh, wieder in die Jugendherberge zurückfahren zu können.

Autorenteam der Klasse WG 91

Stolze Jungprogrammierer

Informationsverarbeitende Assistenten schreiben ein Programm für die Firma Lemken



Die erfolgreichen Programmierer der Kaufmannsschule

⇒ Der Auftrag

Am 20. Januar 2010 übergibt Herr Wedershoven das Projekt an die Klassen IVA81 und IVA71. Ihm war es gelungen, eine Kooperation zwischen der kleinen „Programmschmiede“ IVA81 und dem weltweit agierenden Unternehmen Lemken zu initiieren. Die Aufgabenstellung sah vor, eine Lösung für ein bei Lemken seit längerer Zeit bestehendes Problem zu finden. Für die Erstellung von Benutzerhandbüchern von Agrarmaschinen in anderen Sprachen nutzte die Firma bis dato einfache Sprachtabellen, die wenig effektiv waren. Unsere Aufgabe bestand darin, ein Programm zu entwickeln, das beim Übersetzen der Fachbegriffe eine effektive Hilfestellung bieten sollte. „Kein Problem für uns“ - dachten wir - ohne auch nur zu ahnen, wie stark dieses Pro-

gramm unsere Grenzen und Fähigkeiten als Programmierer strapazieren würde.

⇒ Programmieren unter Hochdruck

Vor dem Hintergrund des seit drei Jahren gesammelten Schulwissens entschieden wir uns dafür, das Programm auf Excel-Basis zu programmieren. In vier Gruppen programmierten wir unter Hochdruck. Wie im realen Leben arbeiteten wir unter hohem Zeitdruck. Nur so konnten wir sicher sein, dass wir das Programm rechtzeitig fertig bekommen würden.

23 März 2010: Das Programm befindet sich in der Entwicklungsphase; die Alphaversion steht. Nicht nur wir stecken alles in das Projekt, was unsere Köpfe hergeben - NEIN!

Auch die IVA71, ein junger, aufstrebender Haufen von IT-Heads arbeitet parallel zu uns an dem Projekt für Lemken. Eine Woche später: Lemken in der Schule - wir diskutieren erste Zielsetzungen und zusätzliche Programmfunktionen.

⇒ Präsentation von Zwischenergebnissen

04. Mai 2010: Wir werden in das Unternehmen eingeladen, um unsere überarbeiteten Beta-Versionen vorzuführen. Vorher kommen wir noch in den Genuss einer Betriebsbesichtigung. Die anschließende Diskussion ergibt weitere Programmfunktionen und Verbesserungsvorschläge. In den nächsten IT-Projektstunden arbeiten wir dann die Wünsche des Unternehmens ein. In der Abschlussphase bringen wir die Ergebnisse beider Klassen zusammen.

⇒ Showdown

6. Juli 2010: Der große Showdown - Die Firma Lemken zum zweiten Mal in unserer Schule. Wir präsentieren die finale Version des Programms am Smartboard der Schule. Nicht nur unser Programm ruft Begeisterung hervor, sondern auch unsere Präsentation.

⇒ Prestigeprojekt der IVAs

Fazit: Es war eine wichtige Erfahrung zu sehen, wie die theoretischen Schulinhalte in der Praxis Anwendung finden können. Darüber hinaus sind wir stolz darauf, dass dieses IT-Projekt nun bei der Firma Lemken im Arbeitsalltag geprüft wird. Mit gutem Gewissen können wir sagen, dass dieses IT-Projekt das „Sahnehäubchen“ in unserer bisherigen Schulkarriere war. Am Ende möchten wir uns bei unseren IT-Lehrern und besonders bei der Firma Lemken bedanken. Es war eine schöne Erfahrung. An alle jüngeren IVAs: „Schneidet euch eine Scheibe ab, ach was, nehmt drei Scheiben!“

Das Autorenteam der IVA81

Kaufmannsschule erinnert an den Amoklauf in Winnenden

Theaterstück hinterlässt bei den Zuschauern ein mulmiges Gefühl

Am 11. März 2009 tötete ein Amokläufer in Winnenden (Baden-Württemberg) 15 Menschen und anschließend sich selbst. Das Ereignis geriet nach einigen Wochen, in denen angeregt diskutiert wurde, in Vergessenheit. Grund genug für die Kaufmannsschule im Rahmen einer von Schülerinnen und Schülern organisierten Veranstaltung der Opfer zu gedenken und nach Lösungsansätzen zu suchen.

Plötzlich tritt ein Amokläufer in den Raum und schießt um sich – und jetzt?

Die Klasse H 93 (Handelsschule, Unterstufe) organisierte am 18. März 2010 zusammen mit ihrem Deutschlehrer Sven Dörsing einen Amoklauf-Gedenktag und lud dazu in zwei Räume der Nebenstelle Am Konnertzfeld ein. Großen Anklang fand ein kurzes Theaterstück, welches eine Gruppe Schülerinnen und Schüler selbst geschrieben hatte. Realitätsnah wurde den Zuschauern in insgesamt vier kurzen Aufführungen gezeigt, was aus einem normalen Schultag werden kann, wenn ein Amokläufer plötzlich in den Klassenraum tritt und um sich schießt. Das Stück hinterließ bei vielen im Publikum ein mulmiges Gefühl.

Angeregte Diskussionen nach dem Theaterstück

Durch das Theaterstück angeregt kam es zu Diskussionen darüber, wie sich solche Ereignisse vermeiden lassen. Die Schülerinnen konnten sich zudem an Schautafeln informieren und einen Dokumentationsfilm anschauen, der die Zeit „nach Winnenden“ in anschaulichen und bedrückenden Bildern zeigte.

Bereits im März wird unter Mitwirkung einiger Referendarinnen das Projekt fortgesetzt. Ein Amoklauf-Gedenktag wird damit an der Kaufmannsschule fest verankert.

Sven Dörsing



Stolz auf ihr kleines Theaterprojekt zum Amoklauf von Winnenden: Schülerinnen und Schüler der H 93 (Handelsschule, Unterstufe).



Die Theater-Sequenz zum Amoklauf in Winnenden, eigenständig erarbeitet von der Klasse H 93, hinterließ bei vielen Zuschauern ein mulmiges Gefühl.



Unsere Heimat in Europa

Erster Europa-Tag an der Kaufmannsschule

„Europa“ – ein Wort, das schon seit einiger Zeit viel mehr in unserem Bewusstsein bezeichnet als nur den gleichnamigen Kontinent. Europa mit seinen offenen Grenzen, dem Euro und dem riesigen Binnenmarkt ist Teil unseres Alltags geworden, und seit vielen Jahren ist der europäische Einigungsprozess Thema auch im Unterricht des Berufskollegs Kaufmannsschule.

Wir leben Europa

Unsere Schule lebt Europa, und das nicht nur im Klassenzimmer! Die bunt gemischte Schülerschaft (im Folgenden geschlechtsneutral „Schüler“) aus den verschiedensten Herkunftsländern bereichert uns im schulischen Alltag schon seit langem mit den unterschiedlichsten Perspektiven. Darüber hinaus sind dank des engagierten Kollegiums Kontakte zu Schulen in Frankreich und Tschechien entstanden, durch welche unsere Schüler ganz neue Möglichkeiten erhalten. Auch die Möglichkeit, ein Auslandspraktikum zu absolvieren, ist inzwischen nichts Neues mehr.

Vielfältiges Programm auf dem Schulhof und im C-Trakt

Im Juli 2010 war es soweit. Der erste Europa-Tag an der KMS. Die Unterstufen des Wirtschaftsgymnasiums und der Handelsschule luden alle Schüler und Lehrer unserer Schule am 7. Juli in den C-Trakt ein, um einmal die Möglichkeiten vorzuführen, die Europa für junge Menschen bereithält. Und das ist einiges: So gab es umfangreiche Informationen zum Lernen, Arbeiten und Studieren in der

Europäischen Union. Außerdem wurden verschiedene interessante Orte in Europa vorgestellt. Die Handelsschule zeigte ihre Arbeiten zum Thema „Heimat in Europa“.

Studieren und Arbeiten in Europa

Neben der thematischen Vielfalt wusste die Veranstaltung auch durch die Aufbereitung der Informationen zu gefallen. So gab es neben Informationen zu den einzelnen Themen auch aufwändig gestaltete Präsentationen zu bewundern. Dazu gehörte z. B. ein Film zum Thema „Auslandspraktikum“. Ergänzend konnten die Besucher verschiedene Aktivitäten und Spiele ausprobieren, die europäische Themen aufgriffen. Für jeden Geschmack war also gesorgt – auch für den kulinarischen, denn das reichhaltige Büffet mit Spezialitäten aus den Herkunftsländern der Schüler rundete die ebenso informative wie auch entspannte Atmosphäre ab.

Nächster Europa-Tag im Sommer 2011

Der Erfolg dieses Tages hat gezeigt, dass eine solche Veranstaltung gut von Schülern und Lehrern angenommen wird – eine Neuauflage soll es somit auch in diesem Schuljahr geben, diesmal mit noch breiterer Beteiligung unserer Schüler. Die Vielfalt der Bildungsgänge soll dazu genutzt werden, erneut einen interessanten und unterhaltsamen Europa-Tag zu veranstalten. Und Vielfalt ist schließlich auch das, was Europa ausmacht!

Holger Boos

Gesundheitslauf 2010

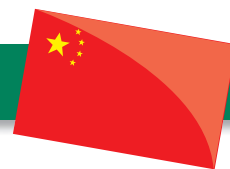
1000 Teilnehmer im Hülser Bruch unterwegs

Am 1. Oktober 2010 nahm die Jahrgangsstufe 13 des Wirtschaftsgymnasiums der Kaufmannsschule bei schönem Wetter am immer hervorragend organisierten Lauf-Event des Berufskollegs Vera Beckers teil. Mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen liefen die geforderten 5000 m. Man kann sich vorstellen, dass es viel interessanter ist, an solch einem Massenlauf durch das Hülser Bruch teilzunehmen als die Distanz auf dem Sportplatz abzuspuhlen. So waren die meisten Schülerinnen und Schüler motiviert, was man auch an den guten Laufzeiten, die elektronisch gestoppt wurden, erkennen konnte.

Läufer der Kaufmannsschule holt vierten Platz

Der beste von insgesamt 65 Vertretern unserer Schule war Daniel Röchert, der mit 18:16 Min. eine sehr gute Zeit lief und den vierten Platz einnahm. Für das nächste Jahr ist eine Wiederholung unserer Teilnahme schon geplant, vielleicht auch mit Schülerinnen und Schülern anderer Bildungsgänge.

Reiner Paschke



Die Kaufmannsschule feiert das chinesische Frühlingsfest

Gelungene Feier zur Gründung der China-Junior-Akademie



Tai Chi Gruppe „Ferner Osten“, MdL Peter Kaiser, Traute Nieter (Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft GDChF), SL Hilmar von Zedlitz



Professor Doktor Shichang Wang



Julien Simon und Jana Borghoff stellen ihr Referat zur chinesischen Literatur dar

Um dem erfolgreichen ersten Jahr der China-Junior-Akademie (CJA, siehe Info-Box auf der nächsten Seite) der Kaufmannsschule einen würdigen Abschluss zu geben, richtete unsere Schule am 26. Februar 2010 eine Feier zum chinesischen Frühlingsfest aus, das gleichzeitig auch den chinesischen Jahreswechsel markiert und somit den Abschluss des hoffentlich erfolgreichen alten Jahres und den Beginn eines möglichst erfolgreichen neuen Jahres. Unter diesem Vorzeichen trafen in dieser Feierstunde die erfolgreichen Absolventen des ersten Jahrganges der CJA auf die aktuellen Teilnehmer. Beide zeigten, was sie gelernt haben, indem sie ihr Wissen über die chinesische Kultur in kurzen Vorträgen vorstellten und Ihre Sprachkenntnisse in kurzen Szenen bewiesen.

Hochrangige Gäste

Für die Absolventen hatte diese Feier aber auch noch eine weitere Bedeutung, denn ihnen

wurden ihre Teilnahmebescheinigungen von vielen interessierten Gästen überreicht. Diese Gäste bestanden zum einen aus Eltern, Lehrern und Schulleitung der Kaufmannsschule. Auf der anderen Seite erfreuten wir uns vieler externer Gäste, wie dem Landtagsabgeordneten Peter Kaiser (CDU), Bürgermeister Frank Meyer (SPD) und Mitgliedern der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Krefeld. Deren Vorsitzende, Frau Traute Nieter, führte zusammen mit Constantin Schneider, Dörte Matthes und Lars Schicht (alle drei Lehrkräfte an der KMS und Organisatoren der CJA) durch die Veranstaltung.

Dabei wurde den Gästen neben den Präsentationen der Schülerinnen und Schüler ein reichhaltiges Programm aus Musik, Tanz und Wissenschaft geboten. Frau Professor Ilse Storb (die einzige Jazz-Professorin Europas am Flügel) sorgte zusammen mit

Frau Hong Gao (Erhu: chinesische Kniegeige) für die musikalische Unterhaltung, indem sie Ausschnitte aus ihrem Programm „China and the West“ darboten. Die Tai-Chi-Gruppe „Ferner Osten“ zeigte ihr Können und stellte so einen weiteren Aspekt der chinesischen Kultur dar.

Wie Chinesen „ticken“

Professor Doktor Shichang Wang zeigte in einem beeindruckenden Vortrag „Wie Chinesen denken, lernen und sich ändern“. Auch die Aula zeigte sich in einem dem Anlass angemessenen Kleid, denn hier stellten wir Gemälde zeitgenössischer chinesischer Künstler aus, die uns von der Krefelder Galerie ‚Pretty Land‘ zur Verfügung gestellt wurden. Insgesamt war dieser Abend ein gelungener Akzent, der die Möglichkeiten aufzeigt, die die China-Junior-Akademie dem Schulleben der Kaufmannsschule bietet.

Text: Lars Schicht/Fotos: Arnulf Pauls



Die ersten Absolventen der CJA



Professor Ilse Storb und Constantin Schneider

INFO

China-Junior-Akademie

Im Schuljahr 2008/09 startete die China-Junior-Akademie (CJA) als Zusatzangebot der Kaufmannsschule, um interessierten Schülerinnen und Schülern das Reich der Mitte näher zu bringen. Dabei können 20 bis 25 Teilnehmer aus allen Bildungsgängen der Kaufmannsschule das Angebot wahrnehmen.

Sprachkurs und Kultur

Die CJA basiert in ihrer Arbeit auf zwei Säulen: 1. ein neunmonatiger Sprachkurs mit zwei Wochenstunden, bei dem die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen der chinesischen Sprache und Schrift erlernen, um einen kleinen Basiswortschatz zu erlangen. 2. so genannte Lernlevel, in denen die Schüler Grundlagen der chinesischen Geschichte, Kultur, Gesellschaft etc. kennen lernen können (ganztägige Termine an einem Samstag).

Kooperation mit KROHNE Messtechnik

Am Ende des Schuljahres 2009/10 konnte das Angebot noch um ein Praktikumsangebot für zwei Schülerinnen und Schüler in Shanghai durch die freundliche Mithilfe der Firma KROHNE Messtechnik und des Fördervereins der KMS erweitert werden. Mittlerweile geht die China-Junior-Akademie in das dritte Schuljahr und erfreut sich eines regen Interesses. Ansprechpartner sind Frau Matthes, Herr Schicht und Herr Schneider (Leiter des Projektes).



Constantin Schneider (KMS) und Traute Nieter (GDCF) moderieren die Veranstaltung



Hong Gao und Professor Ilse Storb



stellv. Schulleiter John Urban und Bürgermeister Frank Meyer



Schülerinnen und Schüler zeigen selbst geschriebene chinesische Schriftzeichen

INFO

Was ist eigentlich Mobbing?

Der Begriff Mobbing stammt aus dem Englischen und bedeutet anpöbeln, fertigmachen (mob = Pöbel, mobbish = pöbelhaft). Mobbing ist eine Form offener und/oder subtiler Gewalt gegen Personen über längere Zeit mit dem Ziel der sozialen Ausgrenzung. Es kann sich dabei um verbale und/oder physische Gewalt handeln. Mobbing unter Schülern bezeichnet alle böswilligen Handlungen, die kein anderes Ziel haben, als eine Mitschülerin oder einen Mitschüler fertig zu machen. Dazu gehören als direktes Mobbing: Hänself, Drohen, Abwerten, Beschimpfen, Herabsetzen, Bloßstellen, Schikanieren, als indirektes Mobbing: Ausgrenzen, Rufschädigen, „Kaltstellen“ durch das Vorhalten von Informationen und Beschädigen von Eigentum der gemobbten Person und Ähnliches. Davon unterschieden wird das Bullying, die unter Jugendlichen praktizierte physische Gewalt, mit der bestimmte Opfer durch ihnen körperlich überlegene Mitschüler gequält werden.

Quelle: www.mobbing-in-der-schule.info

Ist der jetzt echt... ...oder was?

Erste Stunde – Beeindruckendes Theaterstück zum Thema Mobbing

Jürgen Rickert kommt in eine neue Klasse – nicht zum ersten Mal. Er war bisher immer der Loser und ein beliebtes Mobbing-Opfer. Daher weiß er, was ihn erwartet. Er steht nun in seiner neuen Klasse und bietet an, dass die Schülerinnen und Schüler in fünf Minuten alles mit ihm machen dürfen, was sie wollen. Sie dürfen ihn beschimpfen, verprügeln, seine Sachen zerstören, aber danach will er für den Rest der Stunde alleine gelassen werden.

So beginnt das mobile Theaterstück „Erste Stunde“, das im Februar an der Kaufmannsschule aufgeführt wurde. Realitätsnah wird gezeigt, wie sich Mobbingopfer fühlen, wie

Mobbing überhaupt entsteht und welche Mechanismen in Schülergruppen wirken.

Provokative Einbindung der Zuschauer

Die Klasse H 93 (Handelsschule, Unterstufe) machte in ihrem Deutschunterricht 2010 diese Erfahrung und wusste zwischendurch kaum noch, ob die Situation real war oder ob es sich wirklich „nur“ um ein Theaterstück handelte. Alle wurden hier provokativ vom hervorragenden Schauspieler eingebunden. In einem Nachgespräch bestand die Chance, die Ursachen und Auswirkungen von Mobbing zu besprechen. Schauspieler Halil Yavuz beantwortete aber auch gerne Fragen zu seinem Beruf und Werdegang.

Sven Dörsing

Aktiv gegen Gewalt- und Suchtprobleme

Pegasus-Gruppe an der KMS leistet erfolgreiche Arbeit

Schon seit sechs Schuljahren setzt sich die Fachgruppe Pegasus (Projekte zur Gewaltlosigkeit und Sicherheit an Schulen), der momentan 13 Kolleginnen und Kollegen angehören, mit Gewalt an Schulen auseinander. Aktuelle Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen Suchtprävention, Gewaltsensibilisierung, Vorbeugung und Lösung von Konflikten sowie Durchführung erzieherischer Maßnahmen bei Fehlverhalten.

Erfolgreiche Unterstützung in Gesprächen

In so genannten „Pegasus-Gesprächen“ werden Zielvereinbarungen getroffen, die ein besseres Zusammenarbeiten im Klassenverband bzw. zwischen Schülerinnen und Schülern oder Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften ermöglichen sollen.

An einem Pegasus-Gespräch nehmen der/die betroffene(r) Schüler(in), ein Mitglied der Fachgruppe, die Klassenleitung und die Abteilungsleitung teil. Fachgruppenleiterin Ella Klucken kann mit den Ergebnissen sehr zufrieden sein: Im vergangenen Schuljahr (2009/2010) wurden 14 Gespräche durchgeführt, davon erreichten 9 eine positive und 4 eine mäßig positive Verhaltensänderung. Nur ein Gespräch führte keine positiven Veränderungen herbei.

Hilfsangebote bei Suchtproblemen

Die Pegasus-Arbeitsgruppe „Suchtkonzept“ erarbeitet, unter Federführung von Lars Schicht und Corina Kauffunger, Hilfsangebote für Schülerinnen und Schüler mit Sucht- oder Drogenproblematiken. In Gesprächen

werden mögliche Lösungswege angeboten und wichtige Kontaktadressen vermittelt.

Groß angelegte Befragung zum Thema Gewalt

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Gewaltprävention“, unter Leitung von Sven Dörsing, haben von März bis November 2010 eine Befragung zum Thema Gewalt in über 30 Klassen verschiedener Bildungsgänge durchgeführt. Ziel ist es, aus den Antworten der Schülerinnen und Schüler konkrete Arbeitsaufträge zur Beibehaltung eines sicheren Schulumfeldes herzuleiten. Im Dezember 2010 und Februar 2011 veranstaltete die Arbeitsgruppe in den Klassen der Handelsschule jeweils eintägige Trainings zur Gewaltsensibilisierung und -prävention.

Sven Dörsing

Die Kaufmannsschule im „Theater. Fieber“ – Langfristige Kooperation mit dem Schauspielhaus Düsseldorf

Birgit Ebeling im Interview mit Initiator Friedhelm Schulte



BILANZ: Unsere Schule nimmt an dem Projekt Theater. Fieber teil. Was heißt das denn konkret?

Herr Schulte: Seit dem 17.12.2008 besuchten 866 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern das Schauspielhaus oder Junge Schauspielhaus in Düsseldorf. Einige haben am „Tag der offenen Tür“ einen Blick hinter die Kulissen des Theaters mit seinen über 50 Berufen geworfen. Die meisten verfolgten die Aufführungen: *Der gute Mensch von Sezuan*, *Besuch der alten Dame*, *Frühlings Erwachen*, *Die Leiden des jungen Werther* oder das Jugendstück *Lilom. Legende vom Leben und Sterben eines Gewalttäters*. Außerdem kam bei Kollegen und Schülern das Stück *Stairways to heaven* gut an.

BILANZ: Wie kam es dazu? Was waren die ersten Schritte?

Herr Schulte: In einer Zeitung las ich, dass

das Düsseldorfer Schauspielhaus unter dem Motto „Theaterkunst für jedes Kind“ ein langfristig angelegtes Projekt ins Leben gerufen hatte, um eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Theater aufzubauen.

Im Rahmen des Programms haben die Schüler Gelegenheit, die gesamte Bandbreite des Theaters kennen zu lernen: vom Klassiker über zeitgenössische Dramatik bis zum Jugendstück. Zahlreiche Sonderveranstaltungen vertiefen die ästhetische Erfahrung.

Im November 2008 fuhren John Urban, unser Vertreter der Schulleitung, mein Kollege Michael Wagner und ich zur konstituierenden Sitzung nach Düsseldorf und unterschrieben im Schauspielhaus den Vertrag, der besagt, dass die Schülerinnen und Schüler der Höheren Handelsschule, des Wirtschaftsgymnasiums und der dreijährigen Bildungsgänge IVA (Informationsverarbeitende Assistenten) und

FA (Fremdsprachenassistenten) jeweils einmal im Jahr ins Theater gehen.

BILANZ: Warum sollten die Schüler das tun?

Herr Schulte: Weil so die Verbindung zwischen dem in der Schule gelesenen Stück, der Aufführung auf der Bühne und Prüfungsrelevanz gegeben ist. Der Kooperationsvertrag wurde auch deshalb geschlossen, weil die finanzielle Seite es uns ermöglicht, Schüler ans Theater zu bringen: Eine Eintrittskarte kostet nur 5 € pro Schüler in Verbindung mit der Fahrkarte zum Theater, ansonsten 4 € für das Junge Schauspielhaus.

BILANZ: Welche neuen Stücke sehen unsere Schüler in diesem Schuljahr?

Herr Schulte: Im Schuljahr 2010/11 sind die Stücke *Woyzeck*, *Michael Kohlhaas* und *Romeo und Julia* geplant.



Über 1700 Euro für Haiti

Die zukünftige Rechtsanwaltsfachangestellte Gül Özdemir (19 Jahre) sprach in ihrer Klasse über die Meldungen zur Katastrophe auf Haiti. Sie wollte helfen. Der Auszubildenden im 1. Lehrjahr war schnell klar, dass sie sich dafür Mitstreiter suchen musste. Sie sammelte Geld in ihrer Klasse R91 und ihr Klassenlehrer Horst Giesen unterstützte diese Aktion. Die Klasse verfasste ein Schreiben an alle Klassen der Zweigstelle Am Konnertzfeld. Außerdem wurden die Lehrer der Schule und Mitarbeiter in den Ausbildungsbetrieben angesprochen. Am Ende der Sammlung kam ein Betrag von 1710 Euro zusammen, der der Aktion Medeor überreicht wurde. Schulleiter Hilmar von Zedlitz überreichte Norbert Vloet einen großen Scheck und bedankte sich besonders bei den Schülerinnen und Schülern.

Birgit Ebeling

Wie legt man eigentlich einen Druckverband an?

Rund 20 Lehrkräfte frischen ihre Kenntnisse in Erster Hilfe auf

Vor zwei Jahren erklärten sich fast 20 Kolleginnen und Kollegen bereit, an einem Erste-Hilfe-Kurs des DRK teilzunehmen. Das hat allen so viel Freude bereitet, dass sie dieses Jahr wieder einen Auffrischkurs besuchen wollten. Am letzten Freitag vor den Herbstferien wurde wieder richtig geübt, und das bis in den späten Nachmittag hinein. Wie die Bilder zeigen, kann auch das Anlegen eines Verbandes Spaß machen. Das Üben in der Gruppe stärkt dabei die Sicherheit und Routine im Umgang mit Notfallsituationen. Spätestens in zwei Jahren soll wieder eine solche Fortbildung stattfinden.

Helmut Schüller



Reiner Paschke stellt sich als Patient zur Verfügung

Investition in die Zukunft

Die Schulzeit ist bald vorbei und nun beginnt der Ernst des Lebens. Aber du hast keine Lust auf eine langweilige Ausbildung... du kannst mit Menschen umgehen und arbeitest gerne im Team? Aufgaben zu lösen motiviert dich? Dann bist du bei uns genau richtig.

Wir bilden aus zum:

- Automobilkaufmann/frau
- Bürokaufmann/frau

Deine Voraussetzungen:

Guter FOR-Abschluss oder Abitur,
PC-Kenntnisse, Freude an
Teamarbeit, Initiative und
Engagement.



Haben wir dein Interesse geweckt? Dann schick uns deine Bewerbung z. Hd. Frau Kuller.
Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

Daimlerstraße 1-3 47877 Willich, Abfahrt A 44 Münchheide 1
Tel. 02154 9455-0 Fax 02154 9455-19
Autorisierter Mercedes-Benz und smart Service und Vermittler
www.Der-Stern-von-Willich.de

Betriebsbesichtigung bei der Siemens AG, Krefeld

Abteilung Industrie- und Büroberufe

Am 8. März 2010 nahmen die Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Industrie- und Büroberufe die alte Tradition einer jährlichen Betriebsbesichtigung bei einem der Partner der dualen Ausbildung wieder auf. Der Weg führte zur Siemens-AG nach Krefeld, genauer gesagt zur „Siemens AG Industry Mobility“, Werk Krefeld - Älteren auch als ehemalige „Waggonfabrik Uerdingen“ bekannt. Dabei standen den Kolleginnen und Kollegen der Leiter der Ausbildung im Werk Krefeld, Herr Hoff, und Frau Banse (Corporate Human Resources) von der Siemens-Ausbildungszentrale Düsseldorf zur Verfügung.

Riesige Werkshallen

Zunächst stellte Herr Hoff in einer Präsentation und dann auf einem Rundgang das differenzierte Produktionsprogramm der „Siemens AG Industry Mobility“ vor: Schienenfahrzeuge, von der Straßenbahn bis zur Neuentwicklung des „Velaro“ - das neueste Flaggschiff



Die Abteilung Büroberufe bei ihrer Betriebserkundung am 8. März 2010 bei der Firma Siemens AG Industry Mobility in Krefeld-Uerdingen.

Von links nach rechts: Michael Nickel, Anne Reykers, Andreas Wenz, Rita Riedel-Gruner, Arno Krämer, Hermann Rüsenberg, Volker Ebigt, Evelyn Wolfers, Dirk Behne, Friedhelm Werner, Herr Hoff (Ausbildungsleiter Siemens AG Industry Mobility)

der Deutschen Bahn, besser als ICE bekannt. Beim Rundgang staunten die Beteiligten über die riesige Dimension der Werkshallen. Mehrere Zugformationen, Straßenbahnzüge, ICE und russische Hochgeschwindigkeitszüge stehen dort unter einem Dach und warten auf ihre endgültige Fertigstellung.

Virtuelle Fabrik

Besonders beeindruckend waren die Einblicke in die virtuelle Fabrik, in der die Zukunft schon längst begonnen hat. Es war interes-

sant zu sehen, wie rasant und mit welcher Dynamik sich die Arbeitswelt verändert hat. Wo heute recht leise in fast menschenleeren Hallen gearbeitet wird, betrieben früher viele Menschen bei hohem Lärmpegel die Montage. Unter diesem Aspekt wurde auch sehr deutlich, wie wichtig solche Betriebserkundungen für den Kenntnisstand der Kolleginnen und Kollegen sind. Daher wollen alle Lehrkräfte wieder dabei sein, wenn es im kommenden Jahr wieder zu einer Betriebserkundung im Raum Krefeld geht.

Arno Krämer

Rechtsanwälte

Dr. Herbert Weber † · Detlef Koenig II₁ · Rolf Goertz₂

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen – Wir vertreten Ihr Recht !



Rheinstraße 86
47798 Krefeld
Telefon (0 21 51) 2 80 05-6
und 8 56 70
Telefax (0 21 51) 85 67 20
E-Mail: kanzlei@
krefelder-rakanzlei.de

Fachanwaltschaft für:

- Miet- und Wohnungseigentumsrecht₂
- Versicherungsrecht₂

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Arbeitsrecht₂
- Erbrecht₂
- Unterhaltsrecht_{1, 2}
- Verkehrsrecht₁
- Bußgeld und Strafrecht₁
- Inkasso₁
- Familienrecht₁

„MEINEN WEG GEHEN.“

Los geht's!
- mit unserem
VR-Finanzplan

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

VR-Finanzplan
Endlich geschafft.

Wir machen den Weg frei.

Die Prüfungen sind bestanden. Die Schulzeit ist vorüber.
Jetzt beginnt ein völlig neues Leben.

Wir gratulieren allen Schülerinnen und Schülern ganz herzlich zum Abitur.

Ob Sie eine Ausbildung oder ein Studium beginnen, vielleicht zuerst ein
Auslandssemester planen ... wir wünschen einen guten Start und viel Erfolg.

Bei allen finanziellen Angelegenheiten sind wir gerne der Partner an Ihrer Seite.

www.vobakrefeld.de

Volksbank Krefeld eG



Unser herzlicher Dank an John F. Urban

Für uns alle war die Entscheidung des bisherigen stellvertretenden Schulleiters John-Frederick Urban im Sommer 2010 ein großer Schock. Seine Entscheidung für seine Familie und für eine „Karriere“-Pause verdient sicherlich unser aller Respekt.

So werden wir im Juli dieses Jahres mit dem endgültigen Weggang von Herrn Urban einen sehr beliebten, äußerst kompetenten und engagierten Kollegen verabschieden, der über 15 Jahre das Berufskolleg Kaufmannsschule mit geprägt hat.

Im August 1996 begann John-Frederick Urban als Lehrer mit den Fächern Mathematik und Physik an der Kaufmannsschule. Zuvor hatte er an der Universität in Münster sein Lehramtsstudium erfolgreich abge-

schlossen und dann sein Referendariat Ende 1995 an einem Klever Gymnasium absolviert. In den folgenden Jahren erwarb er sich den Respekt und die Anerkennung als Lehrer und Kollege bei Schülern, Eltern und im Kollegium. Schwerpunktmäßig unterrichtete er in fast allen vollzeitschulischen Bildungsgängen des heutigen Berufskollegs Kaufmannsschule. Mit Kreativität, Innovation und Engagement brachte er nicht nur den Fachunterricht in Mathematik und Physik voran, sondern arbeitete sich z. B. auch in das Fach Informationswirtschaft ein und engagierte sich auch bald in der Bildungsgangarbeit und Schulorganisation. So war er unter anderem stellvertretender Abteilungsleiter in der Abteilung Wirtschaftsgymnasien sowie Mitglied im Stundenplan- und Vertretungsteam, bevor er sich im Sommer 2008 um die Stelle als stell-

vertretender Schulleiter bewarb und diese Bewerbung äußerst erfolgreich abschloss.

In dieser Funktion schaffte John-Frederick Urban es in Zusammenarbeit zuerst mit Wolfgang Höllrigl als kommissarischem Schulleiter und dann mit mir als konstruktiver und vertrauenswürdiger Gesprächspartner das Berufskolleg Kaufmannsschule zu leiten und dessen Arbeit mitzugestalten. Nicht nur unserer Lehrer-Fußballmannschaft wird ein wichtiges Mitglied fehlen.

Im Namen des Kollegiums und aller schulischer Partner danke ich John-Frederick Urban von ganzem Herzen für seine hervorragende Arbeit und wünsche ihm für seine Zukunft alles Gute.

Hilmar von Zedlitz

Sandra Stoffers verstärkt das Sekretärinnen-Team der KMS

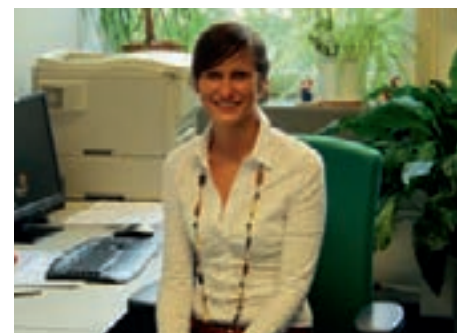
Hiermit nutze ich die Gelegenheit mich persönlich vorzustellen. Ich heiße Sandra Stoffers und bin 1981 geboren. Seit Februar 2010 bin ich am Berufskolleg Kaufmannsschule, Standort Neuer Weg, im Schulbüro als Sachbearbeiterin mit den Schwerpunkten Personalangelegenheiten und Haushalt tätig. Mein beruflicher Werdegang begann 1997 bei der Stadtverwaltung Krefeld. 1999 habe ich die Ausbildung zur Stadtsekretärin abgeschlossen und war anschließend im Bürgerservice eingesetzt. Nach einer Elternzeitunterbrechung war ich fünf Jahre bei der ARGE im Bereich der Leistungssachbearbeitung tätig.

Neuer Job, neue Herausforderungen

Im Oktober 2009 erhielt ich dann über den Verteiler der Stadt Krefeld die Stellenausschreibung für die Stelle der Schulsachbearbeiterin. Ich fühlte mich sofort angesprochen, weil mich die Tätigkeit in einer Schule schon

immer reizte und ich die Sachbearbeitung nicht aufgeben musste. Als ich im Januar 2010 die Zusage erhielt, habe ich mich riesig gefreut und fieberte meinem neuen Aufgabengebiet entgegen. Allerdings muss ich zugeben, dass zwischen dem Aufgabengebiet und dem Arbeitsablauf der ARGE und der Kaufmannsschule Welten liegen. Sage ich heute häufig Sätze wie „Ich werde mich sofort darum kümmern!“ oder „Darf ich Ihnen einen Kaffee anbieten?“, so waren früher eher Standardsätze wie „Haben Sie bereits eine Nummer gezogen?“ oder „Weitere Leistungen sind in diesem Monat nicht mehr möglich!“ zu hören.

Mir macht die Arbeit an der Kaufmannsschule sehr viel Freude und auch die Zusammenarbeit mit der Schulleitung empfinde ich als sehr angenehm. Auch wenn man an manchen Tagen über das Arbeitsaufkommen stöhnt, so fühle ich mich gerade in solchen



Momenten herausgefordert! Nach so einem positiven Start, hoffe ich auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Verwaltungs- und Hausmeisterteam sowie mit dem Lehrerkollegium. Ich bitte um Nachsicht, falls ich doch noch einmal einen Namen vertausche oder die nötigen Informationen zusammensuchen muss.

Sandra Stoffers

Wir führen Sie zum Ziel



Denis Hartenstein
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

Jan A. J. Schreurs
Steuerberater

S M P

Schreurs, Müller & Partner
Steuerberatungsgesellschaft

Uerdinger Straße 95
47799 Krefeld
Tel. (02151) 6464-0

Meckenemstraße 14
46395 Bocholt
Tel. (02871) 23925-0

www.smp-stb.de



Berufsberatung - Für einen guten Start in die Zukunft

Informationen rund um die Berufswahl

Haben Sie Fragen zu Berufswahl, Ausbildung,
Studium oder Arbeitsmarkt?

Unser Angebot:

- **Informationen rund um die Berufswahl, zu offenen Ausbildungsplätzen, weiterführenden Schulen und Studienmöglichkeiten**
- **Selbstinformation im Berufsinformationszentrum (BIZ) Krefeld - ohne Anmeldung**
- **Berufswahltest und Einzelberatung nach telefonischer Anmeldung**

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner und nehmen uns Zeit für Ihre Fragen.

Einfach die Service-Nummer **01801 - 555 111*** anrufen und einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

Berufsberatung

Agentur für Arbeit Krefeld
Philadelphiastraße 2
47799 Krefeld

www.arbeitsagentur.de

*Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min



Bundesagentur für Arbeit



Referendare 2011: Unsere neuen Referendare und ihre Unterrichtsfächer (v.l.n.r.): Thomas Much (Wirtschaft, Deutsch), Bianka Raphelt (Wirtschaft, Handel), Petra Sabath (Wirtschaft, Banken), Nevzat Ibis (Wirtschaft, Sport), Melanie Sawizki (Englisch, Katholische Religionslehre), Marina Weber (Wirtschaft, Steuern); ohne Bild: Walter Schenk (Wirtschaft, Steuern)



TÖLKE + FISCHER

DIE MOBILITÄT

Beste Chancen für Deine Zukunft

Eine Ausbildung bei Tölke + Fischer. Das heißt: Attraktive Berufe, eine hervorragende Ausbildungsqualität und vor allem, beste Chancen für Deine Zukunft.

Entgegen dem allgemeinen Trend, die angebotenen Ausbildungsstellen zu reduzieren, setzt Tölke + Fischer weiterhin auf eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit. Das auf eine fast nunmehr 80-jährige Firmenhistorie zurückblickende Familienunternehmen gilt nicht nur in Krefeld und Umgebung als Talentschmiede.

Ob regionale oder überregionale Wettbewerbe für Auszubildende – Tölke + Fischer ist immer vorne mit dabei. Das Geheimnis der ausgezeichneten Abschlüsse sind die hohen Anforderungen an unsere Auszubildenden – von der Bewerbung bis zum Ende der Lehrzeit. Von unseren Auszubildenden wird beispielsweise erwartet, dass sie in der Berufsschule in der ersten Reihe sitzen. Die daraus resultierende Sitzordnung erfreut auch die Lehrer, die immer wieder von dem großen Fachwissen der Tölke + Fischer-Azubis begeistert sind. Dazu trägt, neben der Berufsschule, natürlich auch der innerbetriebliche Unterricht bei.

Hier werden sie gezielt von den Ausbildungsleitern gefördert – und gefordert! Nicht selten kommen die Jahrgangsbesten aus Reihen des Familienunternehmens Tölke + Fischer.

Persönlichkeitsbildung, Eigeninitiative sowie Flexibilität und Verantwortung zu vermitteln ist – unabhängig vom jeweiligen Ausbildungsberuf – ein fester Bestandteil der Ausbildungsinhalte von Tölke + Fischer. Neben der hervorragenden Ausbildungsqualität bedeutet die Ausbildung in unserem Unternehmen, vielfältige Chancen geboten zu bekommen, aber auch zu nutzen. Wir haben in der Vergangenheit gezeigt, dass es sich lohnt, in den eigenen Nachwuchs zu investieren. Daher genießt die Ausbildung auch weiterhin eine große Bedeutung innerhalb der Unternehmensgruppe. In diesen wirtschaftlich unsicheren Zeiten halten wir nicht nur an unserem qualitativen und quantitativen hohen Ausbildungsniveau fest, sondern bauen es auch kontinuierlich, Jahr für Jahr, weiter aus.

Nicht umsonst gehören wir zu den besten Ausbildungsbetrieben in der Region Niederrhein. Nutze Deine Chance und werde Teil der großen Tölke + Fischer-Familie!

Schulabgänger aufgepasst!

Tölke + Fischer bietet auch in diesem Jahr wieder Ausbildungsberufe mit guten Zukunftschancen und hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten an. Wer noch nicht weiß, was ihn bei den verschiedenen Ausbildungsberufen erwartet, kann erste Berufserfahrungen innerhalb eines Berufspraktikums erfahren.



Möchtest Du nähere Informationen anfordern oder Deine Bewerbungen einsenden? Dann schreibe an: bewerbung@toefi.de

Sie sind Führerschein-Neuling? Dann haben wir genau das Richtige für Sie!

Fox 1,2 l „Style“, 44 kW (60 PS), 5-Gang

(Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 7,6/außerorts 4,8/kombiniert 5,8/CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 136)

z. B. Farbe: indienblau, Radio „RCD 200“ mit MP3-Wiedergabefunktion inklusive CD-Player, Airbag für Fahrer & Beifahrer, ABS, Multimedialocher AUX-IN, beheizbare Heckscheibe, Fahrersitz mit Höheneinstellung, Nebelscheinwerfer, Pedale in Aluoptik, Stoßfänger in Wagenfarbe, Servolenkung elektrohydraulisch, geschwindigkeitsabhängig geregelt, LM-Räder „Mendoza“, Rücksitzbank und -lehne ungeteilt klapp- und wickelbar, 2-sitzig und vieles mehr

„Junge Fahrer“-Preis: **9.888 €***

zzgl. Zulassungskosten, inkl. Autostadt-Abholung, UPE des Herstellers: 11.900,00 €

* Das Angebot gilt nur für Führerschein-Neulinge, die noch nicht länger als 24 Monate im Besitz Ihrer Fahrerlaubnis Klasse B sind. Bei Führerschein-Neulingen mit Vollendung des 18. Geburtstages beginnt die Frist mit Erlangung der Fahrerlaubnis. Bei Erlangung des Führerscheins ab dem 17. Geburtstag beginnt die Frist mit Erreichung des 18. Geburtstages. Die Erstzulassung muss auf den „Jungen Fahrer“ erfolgen. Die Aktion gilt bei Bestellung bis 31.06.2011. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Das „Junge Fahrer“ Programm*

- inklusive Preisvorteil von 1.000,00 €
- inklusive SchnupperSicherheits Training bei Autostadt-Abholung
- inklusive kostenlosem Frühjahrs-/Urlaubs- oder Wintercheck
- inklusive Fahrsicherheitstraining durch Volkswagen driving experience



TÖLKE + FISCHER
TOEFI.DE

Volkswagen Zentrum Krefeld
Glabbacher Str. 345 · 47805 Krefeld
Telefon 02151/339-0

Tölke & Fischer Hüls*
Kempener Str. 90-92 · 47839 Krefeld-Hüls
Telefon 02151/98 86 51

Tölke & Fischer Willich
Jakob-Kaiser-Straße 3 · 47877 Willich
Telefon 02151/888-111

*Service Betrieb mit Vermittlung für Tölke & Fischer in Willich.



Abiturienten 2010



Handelsschule Klasse H 81

HERZLICHEM



Handelsschule Klasse H 82



Fremdsprachenassistenten

GLÜCKWUNSCH



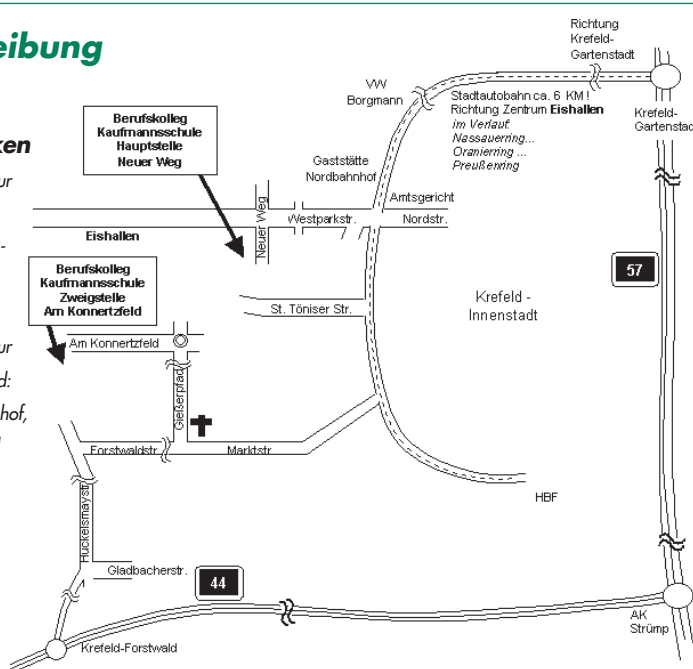
Berufgrundschuljahr Klasse H 91 BGJ

Wegbeschreibung

Anfahrt und Parken

Öffentliche Verkehrsmittel zur Hauptstelle Neuer Weg:
Buslinie 057 ab Hauptbahnhof, Haltestelle Neuer Weg

Öffentliche Verkehrsmittel zur Zweigstelle Am Konnertfeld:
Buslinie 051 ab Hauptbahnhof, Haltestelle Am Konnertfeld



Impressum

Berufskolleg Kaufmannsschule der Stadt Krefeld

Hauptstelle Neuer Weg

Neuer Weg 121
47803 Krefeld
Tel. (0 21 51) 76 58 - 0
Fax (0 21 51) 76 58 30
www.kaufmannsschule.de
E-Mail: sekretariat@kaufmannsschule.de

Schulbüro-Öffnungszeiten

Mo. – Do. 08:00 – 13:00 Uhr,
14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 08:00 – 13:00 Uhr

Zweigstelle Am Konnertfeld

Am Konnertfeld 19
47804 Krefeld
Tel. (0 21 51) 7 29 93 - 0
Fax (0 21 51) 7 29 93 25
www.kaufmannsschule.de
E-Mail: sekretariat@kaufmannsschule.de

Schulleitung

OSiD H. von Zedlitz-Neukirch
StD W. Höllrigl

Impressum

Herausgeber:
Berufskolleg Kaufmannsschule der Stadt Krefeld

Redaktionsteam:

Sven Dörsing, Birgit Ebeling,
Corina Kauffinger, Dörte Matthes,
Lars Schicht, Alexandra Schwab,

Gesamtherstellung:

Satz und Druck,
Stünings Medien GmbH, Krefeld

Wir danken allen Inserenten und dem Förderverein für ihre freundliche Unterstützung.

www.Karate-Krefeld.de



Neuer Karate-Anfängerkurs ab Dienstag 1. März

Gegen Vorlage dieser Anzeige zahlen Sie nur 24 € statt ~~30 €~~ für unseren Anfängerkurs.

Weitere Infos:
www.Karate-Krefeld.de/aktion

Studieren?*

* Gute Gründe: Unsere Bachelor-Studiengänge im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

- Business Administration (Bachelor of Arts)
- Information Systems (Bachelor of Science)
- Taxation & Auditing (Bachelor of Arts)
- International Business (Deutsch-Englisch) - Integriertes Programm mit einer Hochschule in Finnland
- Internationales Marketing (Deutsch-Französisch) - Integriertes Programm mit einer Hochschule in Frankreich
- Berufsbegleitendes Betriebswirtschaftliches Studium (Bachelor of Arts)

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften in Mönchengladbach | www.hs-niederrhein.de

TAG DER OFFENEN TÜR AM SAMSTAG, 9. APRIL 2011.

Hochschule Niederrhein.
In unserer Region die Nummer Eins.

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences



Wirtschaftswissenschaften
Faculty of Business Administration
and Economics

Einzelne sind wir gut.



Werbeagentur

Internet

Verlag

Druckerei

Gemeinsam sind wir stark.

Kommunikation für Profis: Alles aus einer Hand.
Von der Idee bis zum fertigen Print- und Onlineprodukt

- Konzeption, Layout, Text, Design und Satz
- Digitale Druckvorstufe
- DATAfactory – Ihre Produkte für alle Medienkanäle intelligent verwaltet
- Internet-Dienstleistungen
- Offsetdruck, Digitaldruck, Buchbinderei, Veredelung
- Logistik und Versand

Verlag mit 14 Publikationen in den Bereichen Transport, Touristik und Wirtschaft

140 Mitarbeiter sind jederzeit für Sie da und stehen Ihnen als kompetente Partner zur Verfügung.



Stünings Medien GmbH | Dießemer Bruch 167 | 47805 Krefeld
Postfach 10 21 55 | 47721 Krefeld
Telefon (0 21 51) 51 00-0 | Telefax (0 21 51) 51 00-1 05
E-Mail medien@stuenings.de | www.stuenings.de